

# Posener Tageblatt



Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4,39 zł. Posen Stadt in der Reichsstadt und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,50 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig 6 zł, Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rm. Einzelnummer 0,20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Redaktionelle Aufschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Piotrkowska 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postkonten in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo Poznań). Postkonten in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Klappverschrift und schwieriger Satz 50% Zuschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentdeckten Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Piotrkowska 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postkonten in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Sonnabend, 19. Mai 1934

Nr. 111

## Die Saarbrücker Tagung hat begonnen

### Die gewaltige Volkstumskundgebung des VDA

Mainz, 18. Mai. In Saarbrücken, einer Stätte 1000jähriger deutscher Kultur, wollten die Träger des volksdeutschen Gedankens zusammenkommen, um vor aller Welt die enge Verbundenheit aller Deutschen der ganzen Welt in einem glühenden Bekenntnis abzulegen. Die volksfremde Regierung des Saarlandes hatte aber anders beschloffen und die Abhaltung der diesjährigen Haupttagung des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande in Saarbrücken verboten. Nun wird gewissermaßen vor den Toren der Saarlandes — in den ehrwürdigen Städten Mainz und Trier mit ihrer seltenen historischen Vergangenheit — die Kundgebung mit größter Macht und eindringlichster Kraft stattfinden und wie noch nie zuvor die Gemeinschaft aller Deutschen im In- und Auslande zum lebendigen Ausdruck zu bringen. Um das deutsche Volk an der Saar, zu dem VDA nicht kommen durfte, wird nun nach Mainz und Trier zum VDA kommen.

Die Beteiligung an den Veranstaltungen des VDA wird noch nie dagewesene Ausmaße haben. Während in Mainz vor allem die heftige Jugend erscheinen wird, haben sich für Trier neben Tausenden von deutschen Männern und Frauen etwa 40 000 Jugendliche angeeignet. Während für Mainz die Arbeit- und Fachtagungen vorgesehen sind, werden in Trier die öffentlichen Kundgebungen im Vordergrund stehen.

Bisanzler von Papen und Reichsinnenminister Dr. Frick werden sprechen. Zahlreiche Behörden werden vertreten sein. Unsere Brüder und Schwestern aus allen Gauen

des Reiches, aus den Grenzländern und aus dem Auslande, so aus Nordschleswig, aus dem Baltikum, aus Südblawien, Ungarn, Rumänien, Rußland, Danzig, Oesterreich, Südtirol, aus den romanischen und aus dem angelsächsischen Ueberseegebiet werden für die Geschlossenheit des Deutschtums in aller Welt herabdes Zeugnis ablegen.

Eine Weibeskunde für die Saar, veranstaltet von den VDA-Frauengruppen in dem prächtig mit den Fahnen des Dritten Reiches, schwarz-weiß-roten Bannern und den blauen Wimpeln des VDA sowie mit Blumen geschmückten Rheingoldsaal der Stadthalle leitete die VDA-Tagungen am Freitag vormittag ein.

## Der VDA an den Reichszanzler

Mainz, 18. Mai. Der Reichsführer des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande, Dr. Steinacher, hat zu Beginn der Saarbrücker Tagung, die in Mainz ihren Anfang nahm, folgendes Telegramm an den Reichszanzler Adolf Hitler in Berlin gerichtet:

„Der Volksbund für das Deutschtum im Auslande gedenkt an seiner Jahresversammlung im deutschen Westen voller Dankbarkeit des Kanzlers und Führers, durch dessen entscheidende Kraft sich auch die Frucht volksdeutscher Arbeit vervielfältigt hat. Am Beispiel des Führers ist in Begeisterung und neuerkannter Pflichterfüllung gegenüber dem deutschen Gesamtvolk der Opferglaube wieder erwacht. Im Gelübnis treuester Gefolgschaft und tiefster Ehrerbietung

geg. Dr. Hans Steinacher, Reichsführer des VDA.“

## England will die Abrüstungskonferenz retten

London, 18. Mai. Zu den Besprechungen, die der belgische Außenminister Hymans gestern mit Macdonald und Sir John Simon und dem Kriegsminister Lord Halifax hatte, sagt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, dem belgischen Staatsmann sei deutlich gemacht worden, daß die britische Regierung eine äußerste Anstrengung unternehmen wolle, um ein völliges Scheitern der Abrüstungskonferenz zu verhindern. Endgültige Pläne in dieser Richtung allerdings würden erst nächste Woche nach der Rückkehr Edens aus Genf aufgestellt werden können. Der Korrespondent fügt hinzu, falls die Konferenz sich in absehbarer Zeit vertragen und den Völkerbundsrat um die Ernennung eines „Beobachtenden Ausschusses“ ersuchen sollte, dann werde es voraussichtlich einen italienisch-französischen Streit um die Zusammenfassung dieses Ausschusses geben. Italien denke an eine ständige Beratung zwischen den 4 großen Westmächten unter Hinzuziehung der Vereinigten Staaten, Sowjetrußland und Polen. Frankreich dagegen werde auf den Einfluß aller seiner Verbündeten und gewisser Neutraler, wie Spanien, dringen, um zu erreichen, daß der Ausschuss „Völkerbundcharakter“ habe und sowohl die großen als auch die kleinen Mächtegruppen umfasse.

## Entscheidende Dreierauschuss-Beratung

Genf, 17. Mai. Der Dreierauschuss für die Saarabstimmung trat heute abend um 6 Uhr wieder zu einer vertraulichen Beratung zusammen. Von dem Ergebnis dieser Sitzung hängt es ab, wie die Angelegenheit morgen vormittag in der Ratsung erledigt wird. Inzwischen sind die Verhandlungen weitergeführt worden, wobei selbstverständlich auch eine fortwährende Fühlungnahme mit Berlin stattfindet. Den schwierigsten Punkt bildet die Garantieforderung bzw. die Formel für die von Deutschland geforderte Garantie.

Von deutscher Seite ist eine Erklärung des Inhalts vorgeschlagen worden, daß gegen die Stimmberechtigten und deren Familien nach der Abstimmung keinerlei Repressalien ergriffen werden sollen. Auf dieser Basis wird noch verhandelt, und es hat heute nachmittag den Anschein, als ob eine Einigung mit der französischen Regierung möglich sei.

Auch Neußerungen aus französischer Quelle lassen einen derartigen Schluß zu. Wird eine Einigung erzielt, so bedeutet dies, daß auch das Datum für die Abstimmung sogleich endgültig festzulegen wird. Die Mitglieder der neu einzusetzenden Abstimmungskommission werden von Baron Aloisi vorgeschlagen und vom Räte ernannt werden.

Was die Frage einer ins Saargebiet zu entsendenden internationalen Truppe betrifft, so kann sie wohl als erledigt gelten, und zwar schon deshalb, weil keiner der besagten Staaten, England, Italien, die Niederlande, die Schweiz und Luxemburg, für auch nur die geringste Neigung gezeigt haben, Militär zu dieser für die Saarbevölkerung untragbaren Maßnahme herzugeben. Andererseits stünde einer Vermehrung der heimischen Polizeikräfte für die Abstimmungsperiode von deutscher Seite nichts im Wege.

## Im Spiegel der französischen Presse

Paris, 18. Mai. Der Verlauf der Donnerstags-Besprechung in Genf wird von der Pariser Presse verschiedentlich beurteilt. Alles in allem hat man den Eindruck, daß die Besprechungen keine Fortschritte gemacht haben, gibt aber die Hoffnung nicht auf, daß heute oder am Sonnabend doch noch eine endgültige Lösung gefunden wird.

Besonders optimistisch zeigt sich der Genfer Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“, der sich zum Sprachrohr gewisser in Genf umlaufender Gerüchte macht, wonach zwischen Frankreich und Deutschland ein sog. Gentleman-Agreement möglich sei. Der Berichterstatter ist

der festen Ueberzeugung, daß die Verhandlungen vor einer Entscheidung ständen und daß sich der französische Außenminister damit einverstanden erklärt habe, die Frage einer internationalen Polizei fürs Saargebiet fallen zu lassen, wenn die Reichsregierung die Garantieforderungen annehme. Man warte nur noch auf die Zustimmung der Wilhelmstraße, um die Durchführungsbestimmungen der Abstimmung festzulegen.

## Kein Besuch des französischen Außenministers in Wien

Paris, 18. Mai. Das „Petit Journal“ glaubt zu wissen, daß der französische Außenminister Genf am Sonnabend um 14 Uhr ver-

lassen werde, um nach Paris zurückzukehren. In diplomatischen Kreisen spreche man jetzt wieder vom Monat Juni als dem Zeitpunkt der Reise Barthous nach Belgrad und Budapest. In Wirklichkeit hänge dieser Zeitpunkt aber wesentlich von den Ereignissen in Genf ab. Wenn das Verhandlungsprogramm nicht zu reichhaltig sei und vor allen Dingen keine Schwierigkeiten voraussehen lasse, sei es wahrscheinlich, daß der Außenminister seine Befehlsreise im Juni antrete. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß in Pariser politischen Kreisen die Information der Wiener „Neuen Freien Presse“ keine Bestätigung findet, wonach der französische Außenminister die Absicht habe, auch der österreichischen Hauptstadt einen Besuch abzustatten.

## Frankreichs Rüstung

### Drei Milliarden Francs neue Kredite

Paris, 17. Mai.

Finanzminister Germain Martin hatte gestern abend eine Besprechung mit dem Kriegsminister Marshall Pétain, dem Marineminister Piétri und dem Luftfahrtminister General Denain über einen Gesetzentwurf, der die Bereitstellung neuer Rüstungskredite vorsieht. Die Vorlage war der Kammer bereits Ende Februar zugegangen, aber an die Finanzkommission zur Beratung verwiesen worden. In Aussicht genommen sind:

1. für das Kriegsministerium ein Kredit von 1175 Millionen Francs in den Budgetjahren 1934 und 1935 zum Ausbau der „Defensivorganisation“ an der französischen Grenze;
2. für das Marineministerium ein Kredit von 825 Millionen im gleichen Zeitraum zum Ausbau der französischen Küsterverteidigung und zur Vermehrung der Luftgeschwader, die in engster Zusammenarbeit mit der Flotte operieren sollen;
3. für das Luftfahrtministerium ein Kredit von 980 Millionen im Haushaltsjahr 1934 für die Ausrüstung und Bewaffnung der französischen Luftstreitkräfte.

Das sind nahezu drei Milliarden Francs, die schon in nächster Zeit zur Vermehrung der französischen Rüstungen angewendet werden sollen.

## Belgischer Luftverteidigungsplan

Paris, 17. Mai. Ueber den Besuch des belgischen Außenministers Hymans in London wird in Paris mitgeteilt, daß Hymans nicht nur den Außenminister Simon, sondern auch den Ministerpräsidenten Macdonald, den Handelsminister Runciman und den Kriegsminister Halifax gesprochen hat. Das Londoner Auswärtige Amt habe zugegeben, daß auch die Rüstungsfrage erörtert worden sei. Die Besprechungen mit dem Außenminister Sir John Simon wurden am Donnerstag nachmittag fortgesetzt.

In Paris glaubt man zu wissen, daß Hymans den englischen Ministern einen Plan für die Luftverteidigung der belgischen Ostgrenze vorgelegt habe. Diesem Plan entsprechend würden belgische und englische Flugzeuge die eigentliche „offensive“ Grenzverteidigung zu übernehmen haben, während der Luftschutz des belgischen Gesamtgebietes der französischen Luftflotte zuzuwenden wäre. Hymans selbst hat bisher der Presse keinerlei Andeutungen gemacht.

## Große Kundgebung des Deutschtums in New York

New York, 18. Mai. Die Freunde des neuen Deutschlands, die Vereinigten Deutschen Gesellschaften und der „Dawa“ (Deutsch-amerikanischer Wirtschaftsausschuss) hielten am Donnerstags abend im Madison-Square-Garden eine große Massenkundgebung gegen den Boykott deutscher Waren in Amerika ab. Diese Veranstaltung, die wir schon angefündigt hatten, die erste dieser Art, war völlig ausverkauft.

An ihr nahmen über 2000 Führer des Deutschtums in Amerika, sowie viele Amerikaner teil. In den Reden wurde darauf hingewiesen, daß durch den Boykott der Wiederaufbau der Wirtschaft der Vereinigten Staaten auf das Schwerste geschädigt würde,

da Deutschland doppelt soviel aus den Vereinigten Staaten einführe, wie die Vereinigten Staaten aus Deutschland bezögen.

Letzten Endes würde der Boykott deutscher Waren, der auch verfassungswidrig, ungeschlechtlich sei und gar nicht dem Wesen des Amerikaners entspreche, vom amerikanischen Arbeiter bezahlt. George Sylvester Viereck wies in seiner Rede nach, daß hinter der Boykottbewegung sich die dunklen Mächtschaften intern. Genossen verbergen und daß der Ertrag der „Dollarfesten“, auf denen Einstein aufträte und die angeblich zugunsten der „aus Deutschland vertriebenen Juden“ stattfinden, in die Kasse der New Yorker Kommunisten fliegt. Der Redner der

„Dawa“ gab bekannt, daß der deutsch-amerikanische Wirtschaftsausschuss bereits in allen Staaten der USA organisiert sei und die Errichtung eigener Verkaufsstellen plane. Während der Kundgebung kam es auf der Straße zu Demonstrationen von Juden und Kommunisten, die jedoch von der Polizei zerstreut wurden.

## Die Neueinstellungen bei Krupp

### Widerlegung ausländischer Gerüchte.

London, 18. Mai. Ein Sonderberichterstatter der „Morningpost“, der das Ruhrgebiet bereifte, berichtet über eine Unterredung mit Professor Paul Goerens, der ihn in Vertretung von Dr. Krupp von Bohlen und Halbach empfangen habe. Prof. Goerens habe unter anderem die im Ausland verbreiteten Gerüchte für unrichtig erklärt, daß die Einstellung von 7000 Arbeitern im April d. J. mit Bestellungen für die Ausrüstung von 200 000 neuen Reichswehrsoldaten im Zusammenhang stehe. Die Firma habe keine Bestellungen für einen solchen Zweck erhalten. Sie habe auch gar nicht die geeigneten Maschinen, die für einen solchen Zweck nötig wären, da auf Grund des Versailleser Vertrages das ganze Maschinenmaterial zerstört worden sei und ein Ersatz dieser Maschinen Jahre beanspruchen würde. Die Einstellung der neuen Arbeiter hänge lediglich mit den Regierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Erzeugung zusammen.



Bruderblut

Bromberg, 17. Mai. Die Deutsche Rundschau schreibt: Gestern vormittag ist im hiesigen Diakonissenhaus der Kaufmann Erich Makus aus Bromberg gestorben. Er war am Sonntag mit einer Schar Jungdeutscher zu der Verammlung des Deutschen Jungblocks nach Graudenz gefahren. Bei der sich dort entwickelnden Schlägerei hatte auch Erich Makus einen Schlag über den Kopf erhalten. Die Folgen wurden anfangs nicht bemerkt. Erst am Dienstag abend klagte er über heftige Kopfschmerzen; in der Nacht wurde er bemußtlos ins Krankenhaus gebracht. Dort ist er — offenbar an Gehirnblutung — wenige Stunden später gestorben. Erich Makus war der einzige Sohn einer Kriegerwitwe, er sollte der Ernährer seiner Mutter und seiner Schwester sein, er wollte aber auch unserer ganzen Volksgemeinschaft mit besten Kräften dienen.

An dieser Gruft gibt es nicht Freund und Feind, sondern nur Freunde, wie es auch sinnlos und ein Spiel dunkler Gewalten war, daß es am vergangenen Sonntag in Graudenz Feinde gab. Ueber die Schuldfrage kann in dieser Stunde nicht erschöpfend gesprochen werden. Alle Beteiligten glauben gewiß in bester västlicher Pflichterfüllung, im Sinn der neuen Zeit, zu handeln. Niemand aber ist so unschuldig, als dieses edle junge Blut selber, das ahnungslos ein Opfer des unseligen Parteikampfes wurde.

Soweit ist es also in unserer Heimat gekommen, daß in der Woche vor Pfingsten unter uns Deutschen Bruderblut vergossen wird, weil wir es nicht verstanden haben, den Parteigeist von uns fernzuhalten, weil wir noch nicht die richtige Synthese zwischen den Formen der gewaltigen Erneuerungsbewegung im Reich und unseren Gegebenheiten gefunden haben. Wir sind verpflichtet, in freiwilliger Disziplin inmitten einer fremden Volksgemeinschaft das Vorbild einer einheitlichen Familie abzugeben. Wir können nicht mit Gewalt dem Gegner die eigene Meinung aufzwingen, wir dürfen uns nicht verleugern, und wir dürfen uns nicht zersprengen. Wir haben mit verhaltener Leidenschaft die Pflicht zu tun, die der Geist der Erneuerung von uns verlangt. Und wir haben vor allem unsere Jugend davor zu bewahren, daß sie nicht durch Fanatismus und Parteigeist um ihre Zukunft betrogen wird.

Der Tod unseres jungen Bruders predigt eine ernste Sprache. Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Polen und der baltische Staatenblut

Warschau, 17. Mai. Am 23. Mai trifft in Warschau der estländische Außenminister Seljamas zu einem offiziellen Besuch ein. Wie die offizielle polnische Presse mitteilt, sollen bei diesem Besuch alle Fragen besprochen werden, die durch das litauische Memorandum an Estland und Lettland aufgeworfen worden sind. An sich haben Estland und Lettland sich bereits positiv gegenüber den Vorschlägen des Memorandums geäußert.

Spannung Budapest — Belgrad

Budapest, 17. Mai. Da in der Nacht vom 15. auf den 16. Mai das bisherige vertragliche ungarisch-südslawische Wirtschaftsverhältnis abgelassen und nicht wieder erneuert ist, besteht zwischen Ungarn und Südslawien von heute ab der Zustand eines offenen Wirtschaftskrieges. Südslawien hatte, wie man weiß, vor einigen Tagen seinen Wirtschaftsbevollmächtigten, der zum Zwecke neuer Wirtschaftsverhandlungen in der letzten Zeit in Budapest gewirkt hat,

wegen der ungarischen Beschwerde gegen Südslawien beim Völkerbund

nach Belgrad zurückberufen. Es gewinnt den Anschein, als würden die Wirtschaftsverhandlungen zum mindesten nicht vor der Erledigung dieser Beschwerde in Genf, die im August erfolgen dürfte, wieder aufgenommen werden. Die Belgrader Presse geht sogar noch weiter und verlangt, daß Ungarn diese Note, die voller Unrichtigkeiten sei, sofort zurückziehe.

Muschanow bildet die bulgarische Regierung

Budapest, 17. Mai. Nach einer mehrstägigen Konsultation der maßgebenden parlamentarischen Faktoren und der Parteiführer beauftragte der König im Laufe des Vormittags den leitenden Ministerpräsidenten Muschanow mit der Neubildung der bulgarischen Regierung. Muschanow übernimmt dabei die Aufgabe, aus dem kaum noch zu überblickenden bulgarischen Parteien- und Parlamentsgewirr und aus dem rein babylonischen Durcheinander der Parteimeinungen und Parteistimmungen eine tragfähige Regierung zu bilden.

Die Rede des Reichstanzlers auf dem Arbeitskongreß

In seiner Rede vor dem Kongreß der Deutschen Arbeitsfront ging der Führer aus von den großen organisatorischen Leistungen des heutigen Deutschland, von denen eine der größten sicherlich die Erfassung der im wirtschaftlichen Leben stehenden Menschen sei. Wir hätten, so erklärte der Führer, nicht in wenigen Monaten dieser Welt überrennen und nicht die Gewerkschaften beiseite schieben können, wenn ihr Glaube an die Richtigkeit der eigenen Idee noch vorhanden gewesen wäre. Wir haben mit einem Schläge Tatsachen geschaffen, und die Entwicklung hat uns bestätigt, daß der überwältigende Teil der deutschen Arbeiter innerlich nicht mehr am Marxismus hing.

Ein Sozialismus um des Sozialismus willen existiere nicht. Wenn ihm einer sage: Der Sozialismus ist eine wunderbare Idee, die aber mit unerhörten Opfern verbunden ist und dem Menschen dauernd Sorgen und Mühe auferlegt, dann müsse er antworten: Dieser Sozialismus ist etwas so Schädliches, daß man ihn so schnell wie möglich beseitigen muß. Dazu braucht man weder den marxistischen Sozialismus noch den Nationalsozialismus.

Gerechtfertigt wird eine revolutionäre Umwälzung nur dann sein, wenn sie tatsächlich im Endergebnis der besseren Selbsterhaltung und Lebenserhaltung eines Volkes dient.

Das ist die einzige Rechtfertigung für den Sozialismus! Die Lebenshaltung des Menschen werde nicht geschaffen durch Theorien, sondern durch Arbeit, und immer wieder nur durch Arbeit.

Der Selbsterhaltungstrieb erscheine am besten geeignet, die Fähigkeit des einzelnen zum Einsatz und zur Entfaltung zu bringen. Man müsse im Gegensatz zum Marxismus ausgehen von der Tatsache der Ungleichheit der Betalagungen und Fähigkeiten. Dann aber kämen wir zu der Überzeugung, daß auch die Leistungen ungleichartig sind und sein werden. Man müsse schließlich einsehen, daß damit auch

die Fähigkeit zur Verwaltung des Geleiteteten

zu allen Zeiten eine nicht gleichartige sein werde. Damit sei klar, daß im Augenblick, in dem verschiedene Fähigkeiten wertebildend in die Erscheinung treten, die geschaffene Leistung stets in einem untrennbaren Zusammenhang mit ihrem Schöpfer trat. Das heißt grundsätzlich:

Nur der Schöpfer kann auch allein seine Leistung verwalten. Damit sei die

Basis des Privateigentums

gegeben. Im Hinblick auf die Gefahren, die dieses an sich natürliche Prinzip in sich trage, müsse nun allerdings eine Modifikation Platz greifen, nämlich daß über diesem sogenannten freien Spiel der Kräfte der Grundsatz des gemeinsamen Nutzens vor dem eigenen egoistischen Nutzen zu stehen hat. Auf der einen Seite müsse man dem freien Spiel der Kräfte einen möglichst breiten und freien Spielraum gewähren, auf der anderen aber betonen, daß dieses Spiel der Kräfte sich im Rahmen der den Menschen gebenden Zweckgemeinschaft halten müsse, die wir als Volk und als Volksgemeinschaft bezeichnen.

Schärfste Auslese der Tüchtigen

Unsere gesamte Wirtschaft ist nicht aufgebaut worden nach den Prinzipien, die wir in unserer Staatsverwaltung kennen, denn würde das der Fall sein, dann gäbe es gar keine Wirtschaft. Dort sind viel härtere Auslesebedingungen zu erfüllen, und diese liegen im praktischen Kampf der Wirtschaft. Das freie Leben ist so natürlich wie der Kampf in der Natur draußen, der auch keine Rücksicht nimmt und diese Lebewesen vernichtet, so daß nur das Gelande übrigbleibt.

Rechtfertigung nur durch Erfolg

Man kann nicht eine Höchstleistung der Produktion erreichen, indem man ein Prinzip verwirklicht, das jeder persönlichen Initiative von vornherein den Todesstoß versetzt. Es ist daher selbstverständlich, daß wir

eine Organisationsform anstreben, die die höchsten Fähigkeiten eines Volkes auf allen Gebieten am wirkungsvollsten zum Einsatz bringt.

Wenn man mich fragt, was verstehen Sie unter Nationalsozialismus, so habe ich zu antworten: Nichts anderes, als daß zur Erhaltung unseres Gemeinschafts auf jeden Platz unseres Lebens die höchsten Fähigkeiten ausschließlich und autoritär zum Einsatz gebracht werden.

Ich verstehe darunter unter keinen Umständen irgendeine Bürokratisierung unseres gesamten Lebens, d. h.

ich verstehe unter Nationalsozialismus nicht, daß ich jemand an einen Platz stelle aus einem Grund, der nicht durch Sachlichkeit bedingt ist.

Ich protestiere dagegen, daß einer Führer eines Unternehmens wird, nur weil er dazu bestimmt wird. Er muß von Natur aus dazu bestimmt sein, und das erweist sich durch seine eigene Leistung und Fähigkeit. Das muß er unter Beweis stellen, und zwar nicht durch staatliche Aufsichtsbehörden, sondern durch den Erfolg. (Stürmischer Beifall.)

Wir wollen, daß alle Kräfte der Nation nutzbringend in Erscheinung treten. Wir sind aber auch der Überzeugung, daß, wenn wir die ganze Kraft der Nation in einen wirklich fruchtbringenden Produktionsprozeß einbauen sich selbstverständlich diese Kraft nur dann auswirken kann, wenn jeder an dem Ergebnis des Produktionsprozesses nicht nur als Schaffender, sondern auch als Empfangender teilnimmt.

Glauben die stärkste Kraft!

Der Staat sei nicht der Büttel eines Unternehmers oder eines Arbeitnehmers, sondern er stehe über beiden Interessenten und Sorge für Einigkeit nach den Gesetzen der Billigkeit, des Rechtes und der Vernunft, die für alle gleich sind. Und wer sie nicht befolgen wolle, werde erfahren, daß über seinem Eigennutz der Gemeinnutz der Nation stehe, der durch die nationalsozialistische Bewegung seine Repräsentation erfahren habe. (Starker Beifall.) Das Ziel sei aber nicht von heute auf morgen zu erreichen, sondern dazu gehöre vor allem Geduld und Zeit. Es werde überall und zu allen Zeiten Rücksicht geben.

Wer Glauben im Herzen hat, so schloß der Führer, der hat die stärkste Kraft der Welt, die es überhaupt gibt. Und wir können diesen Glauben haben, mit dem Blick auf unsere deutsche Volk und besonders auf den deutschen Arbeiter. Ich bin daher der Überzeugung, daß unsere Arbeitsfront einst ein Pfeiler des neuen Reiches sein wird. Auf der einen Seite das Bauerntum, auf der anderen die Handarbeiterschaft. Wenn wir diese beiden Schichten immer mehr und mehr erobern und ihre berechtigten Ansprüche vertreten, werden wir den neuen Staat sichern für jetzt und für alle Zukunft.

Die polnische Presse zur Rede Hitlers

Warschau, 18. Mai. Die polnische Presse schenkt der Rede des Reichstanzlers vor dem zweiten Arbeitskongreß große Beachtung. Es werden sehr ausführliche Inhaltsangaben veröffentlicht, die mit zwei- oder dreispaltigen Überschriften versehen sind. Besonders hervorgehoben wird die Erklärung Hitlers über den unbedingten Friedenswillen des Dritten Reiches. Der regierungstreue „Kurjer Poranny“, der die ganze Meldung in Fettdruck veröffentlicht, spricht von einer „bedeutsamen Ansprache des Kanzlers Hitler“. Im Text wird der Satz: „Wir werden niemals den Frieden brechen“ als Schlagzeile besonders hervorgehoben. Der regierungsfreundliche „Czytelny Poranny“ nennt die Rede eine „neue Friedenserklärung“. Der großindustrielle „Kurjer Polski“ wendet indessen seine Aufmerksamkeit besonders der Stelle der Ansprache zu, wo der Kanzler über die Wirtschaft spricht, und zitiert in der Überschrift als Worte Hitlers folgenden Satz: „Fort mit der Bürokratisierung des Wirtschaftslebens!“ Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska“ betont mehr das nationale Moment und versteht ihren Bericht über die Rede des Reichstanzlers mit der Überschrift: „Wir können das deutsche Volk nicht erniedrigen lassen.“ Einige Blätter bringen auch Bilder des Führers, wie zum Beispiel der regierungsfreundliche „Dzien Dobry“ auf der ersten Seite.

Ordnung der Arbeit in Danzig

Danzig, 17. Mai. Der Danziger Senat hat eine Verordnung zur Ordnung der Arbeit erlassen, die sich in ihren Grundzügen eng an das deutsche Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit anlehnt und nur insoweit Änderungen vorzieht, als es durch die Verfassung oder die besonders gelagerten Verhältnisse des Danziger Freistaates geboten erscheint. Die Verordnung legt in ihren einleitenden Bestimmungen, daß in den Betrieben der Unternehmer als Führer des Betriebes, die Angestellten und Arbeiter als Gefolgschaft gemeinsam zur Förderung der Betriebsordnung und zum gemeinsamen Nutzen von Volk und Staat beitragen. Den Treuhändern obliegt die Erhaltung des Arbeitsrechts. An die Stelle der bisherigen Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge treten Betriebsordnungen für den einzelnen Betrieb und gegebenenfalls Forderungen für Gruppen von Betrieben. Neu im Arbeitsrecht ist der Begriff der „sozialen Ehrengleichheit“, der ein besonderer Abschnitt in der Verordnung gewidmet ist.

SS-Führertagung in Danzig

Danzig, 17. Mai. In Danzig beginnt heute eine große Führertagung des SS-Oberabschnittes Nordost, die zum ersten Male über 600 SS-Führer aus Ostpreußen und Danzig auf Danziger Boden vereinigt. Der Chef des SS-Amtes, Gruppenführer Wittje, ist heute früh zur Teilnahme an der Tagung eingetroffen.

Der „Stürmer“ geschlagen

Berlin, 17. Mai. Auf den Wunsch des Reichstanzlers wurde die Sondernummer des „Stürmers“ (München) vom Mai 1934 wegen eines Angriffs gegen das christliche Abendmahl beschlagnahmt. — Begründer und langjähriger Herausgeber des „Stürmers“ ist der nationalsozialistische Führer Streicher.

Dormmueller bei Mussolini

Berlin, 18. Mai. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn und der Gesellschaft Reichsautobahnen, Dr. Dormmueller, wurde am 17. Mai anlässlich seiner Reise zur Einweihung der italienischen Autobahnen vom italienischen Ministerpräsidenten Mussolini empfangen. Dem Empfang wohnten bei die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft Reichsautobahnen, Direktor Hof und Direktor Rubolphi, sowie der Erbauer der italienischen Autobahnen, Senator Puricelli. Mussolini widmete sein besonderes Interesse der Organisation der deutschen Reichsautobahnen und der Zusammenarbeit von Deutscher Reichsbahn und Reichsautobahnen.

Görings Urlaubsreise

Budapest — Belgrad — Athen.

Budapest, 17. Mai. Der preußische Ministerpräsident Göring, der gestern abend nach einer Zwischenlandung in Budapest auf den Belgrader Flugplatz niedergegangen war, um die Nacht in Belgrad zuzubringen, setzte heute morgen mit dem Flugzeug seine Reise nach Athen fort. Göring war gestern abend Gast des Belgrader deutschen Gesandten von Hoeren gewesen, der ihm zu Ehren ein Diner und einen großen Empfang bereitet hatte, an welchem auch ein Vertreter des Belgrader Außenministeriums und eine Anzahl führender südslawischer Minister teilnahmen. Die Tatsache, daß kein aktiver südslawischer Minister geladen war, wird damit motiviert, daß der private Charakter der Besuchsreise des preußischen Ministerpräsidenten gewahrt werden sollte.

Göring sprach, entsprechend seiner Absicht, einigen führenden südslawischen Persönlichkeiten Höflichkeitsbesuche zu machen, unter anderem heute vormittag auch bei Außenminister Jestsich vor, nachdem er vorher auf dem deutschen Heldenfriedhof und am Grab des unbekanntem serbischen Soldaten Kränge niedergelegt hatte. Das ungewöhnlich lebhafteste Interesse, das die südslawische Öffentlichkeit vom Augenblicke der Ankündigung des Besuchs des deutschen Staatsmannes gezeigt hatte, hält auch heute an, und überschattet sogar den Besuch der Delegation des Pariser Gemeinderates, den dieser Augenblick der südslawischen Hauptstadt abstrahet. Alle Blätter bringen den Besuch Görings und seine Äußerungen in großer Aufmerksamkeit meist an der Spitze ihrer heutigen Morgenausgaben.

Göring in Athen

Athen, 17. Mai. Ministerpräsident Göring ist, von Belgrad kommend, um 3.30 Uhr im Flugzeug in Athen eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich Justizminister Kerri, Staatssekretär Koerner, Prinz Philipp von Hessen und Major Jakob. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich auf dem Flugplatz u. a. ein Vertreter des griechischen Ministerpräsidenten General Salistras, vom griechischen Flugjahrministerium und die Direktoren der griechischen zivilen Fluggesellschaft eingefunden. Von deutscher Seite war erschienen der deutsche Gesandte in Begleitung des Gesandtschaftsrates Haerberlein. Auf der Fahrt vom Flughafen nach Athen wurden der Ministerpräsident und seine Begleitung von der griechischen Bevölkerung durch Zuzuse freudig begrüßt. Die deutschen Nationalsozialisten in Griechenland werden dem Ministerpräsidenten am Abend einen feierlichen Empfang bereiten.

Kommunistenverhaftungen in Thüringen

Weimar, 17. Mai. Das thüringische geheime Staatspolizeiamt berichtet über Kommunistenverhaftungen in Thüringen. Es wurde festgestellt, daß in einer Reihe von thüringischen Orten ehemalige Funktionäre der KPD, erneut ihr Unwesen treiben. Ein seit längerer Zeit geachteter kommunistischer Funktionär wurde in Weimar bei dem Versuch, über eine hohe Mauer zu klettern, festgenommen. Wichtiges Geheimmaterial wurde bei ihm gefunden. Das beweist, daß die KPD in Thüringen ihre verbrecherischen Ziele auf illegale Weise zu verwirklichen verucht hat. Unter Mitwirkung der örtlichen Polizeibehörden wurden in Weimar, Jena, Apolda, Kranichfeld und Raasdorf insgesamt 32 Personen, unter ihnen mehrere Frauen, festgenommen, die sich sämtlich bis in die letzten Tage hinein für die KPD betätigt haben. Umfangreiches illegales Druckschriftenmaterial, Schreibmaschinen, ein Motorrad und Flugschriften zum „Roten Kampfmittel“ wurden beschlagnahmt.

Austritt der deutschen Abgeordneten aus dem südwestafrikanischen Parlament

London, 17. Mai. Nach einer Reutersmeldung aus Windhut sind die deutschen Mitglieder des Parlaments von Südwestafrika, normals Deutsch-Südwestafrika, sämtlich ausgetreten. Dieser Schritt ist die Folge des Fehlschlagens einer soeben zwischen der „Union“ (englische und holländische Gruppe) und der deutschen Gruppe abgehaltenen Konferenz, die zu einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Gebietes führen sollte. Der Führer des Deutschen Bundes, Dr. Schwietering, der hauptsächlich die Verhandlungen für die deutsche Gruppe führte, erklärte einem Reuters-Vertreter, daß der Austritt der deutschen Mitglieder aus der gescheiterten Versammlung, dem Vollzugsausschuß und bei beratenden Körperschaft sofort erfolgen werde. Infolgedessen nimmt man an, daß bei der Eröffnung der Parlamentstagung am Freitag kein deutsches Mitglied anwesend sein werde.

Ausweisung eines tschechoslowakischen Journalisten aus Wien

Wien, 17. Mai. Der hiesige Berichterstatter Stanitz der „Kölnen Köning“, eines der größten tschechischen Blätter, ist am Donnerstag aus Österreich ausgewiesen worden. Als Grund wurde von der Sicherheitspolizei ein Artikel angegeben, den Stanitz in seinem Blatt über Österreich veröffentlichte, und der eine scharfe Kritik des gegenwärtigen Regimes in Österreich enthielt.



Der neue Geist

Es ist viel die Rede von dem Geist der neuen Zeit. Man verlangt in allen Ordnungen des Lebens unserer Tage, daß in ihnen der neue Geist sich durchsetze. Und es ist wahr, mit äußeren Formen und ihrer Nachahmung ist nichts gewonnen, wenn nicht in ihnen der Geist der neuen Zeit lebt und Gestalt gewinnt. Und doch, was wir brauchen, ist mehr als dieser neue Geist, als der Geist der Zeit. Es ist ein altes Gebet, das immer wieder neu ist: Gib mir einen neuen, gewissen Geist (Psalm 51, 12), und es ist eine uralte Verheißung: Ich will euch ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben (Hei. 36, 27). Was aber ist es um diesen neuen Geist? Es ist Gottes Geist, den Pfingsten bringen soll. Alles, was wir Menschen etwa Geist nennen, ist mehr oder minder Naturgabe, über die der eine mehr, der andere weniger verfügen kann. Hier aber ist Geist Gottes, den kein Mensch von Natur in sich trägt. Gott selbst ist Geist, Gott wirkt darum auch in Menschen mit seinem Geist eine Erneuerung ihres geistigen Seins. Man kann es merken an dem, was er wirkt. Wie man es dem Walde anmerkt, durch den ein Sturm gebläut ist, der trockenes Holz zerbrach; wie man es einem Felde anmerkt, über das der Wind geweht, um die Wehren zu befruchten und den Weizen wachsen zu lassen; wie man es einem dumpfen Raum anmerkt, dem man die Fenster aufgemacht hat, daß ein frischer, reinigender, den Brodem und Gestank hinausjagender Luftzug durchgegangen ist, so ist es mit Menschen, in denen Gottes Geist lebendig geworden ist. Die Pfingstjünger selber sind des Zeugen: was ist aus ihnen doch unter der Wirkung des Pfingstgeistes geworden! So will der Herr die Seinen haben, so erfüllt er sie mit einem neuen gewissen Geist, wenn in ihnen Pfingsten wird. Diesen Geist nennt die Schrift den Geist des Glaubens und des Gebetes, den Geist der Kraft, der Furcht und der Liebe. Das ist heiliger Geist gegenüber allem Unheiligen, was in der Welt ist. Und darum geht es: alle Erneuerung des Menschen und der Völker kann nur aus der Kraft des heiligen Gottesgeistes kommen. Darum unser Pfingstgebet: Komm, heiliger Geist, Herre Gott! D. B. I a u - Posen.

Im Rahmen der großzügigen Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“, die in Berlin veranstaltet wird, kommt auch die Wittenberger Lutherhalle in würdiger Weise zur Geltung. In der Ehrenhalle der Ausstellung ist eine Abteilung „Die Reformation“ zu sehen, in der u. a. eine Reihe von Originalschriften Luthers ausgestellt werden.

Berliner Brief

Nun haben sich die drei „Gestrenghen Herren“ in der Reichshauptstadt doch noch eingefunden. Zwar war auch vor einer Woche schon ein kleiner Wettersturz zu verzeichnen, aber er war nur von kurzer Dauer, und das Wetter wurde nachher eher noch wärmer, als es vorher gewesen war. Doch wer hoffte, daß sich die „Eisheiligen“ damit schon zufrieden geben würden, sah sich zu Beginn dieser Woche schwer enttäuscht. Nach einem für die Jahreszeit viel zu heißen Sonntag, der den Verkehrsmitteln über 3 Millionen Fahrgäste brachte, kam gegen Abend ganz plötzlich und ohne Gewitter und Platzregen die Abkühlung. Bis auf 29 Grad war das Thermometer gestiegen und die Berliner zogen in Massen hinaus in den Wald und an die Seen, um das schöne Wetter richtig zu genießen. Da setzte gegen sechs Uhr ein starker Wind ein, der sich bis zum Sturm steigerte, und im Nu war die Temperatur bis auf etwa 12 Grad gesunken. Viele waren ja vorsichtig genug gewesen und hatten einen Mantel mitgenommen, aber die meisten hatten der Witterung vertraut und sich darauf verlassen, daß es keinen Regen geben würde. Damit hatten sie ja auch recht behalten, aber den Mantel hätten sie dennoch brauchen können, und nun froren sie wie die Schneider. Daß es bei den verschiedenen Segel-Regatten, die auf den Seen rings um Berlin abgehalten wurden, auch zu Zwischenfällen kam, als sich die sanfte Brise plötzlich zum Sturm verstärkte, ist nicht verwunderlich. Es gab dabei manche Havarie, und da und dort mußten Rettungsboote eingreifen, da auch einige Segelboote gelenkter waren. Aber alle diese Unfälle verliefen glücklich, und die Beteiligten nahmen sie mit Humor. Was hätten sie auch anders tun sollen. Allerdings scheint es auch den „Gestrenghen Herren“ mit ihrem Temperaturschub nicht zu gelingen, dem nun schon seit Wochen ununterbrochen herrschenden schönen Wetter ein Ende zu bereiten, denn es ist zwar recht kühl, aber doch scheint meist die Sonne

Da es in einer Weltstadt, wie Berlin es ist, eine Menge von Krankenhäusern und Sanatorien gibt, ist weiter nichts Sonderbares, daß es aber seit einiger Zeit auch ein „Sanatorium für Tiere“ gibt, dürfte nicht jedermann bekannt sein. Die Berliner halten sich ja alle möglichen Haustiere, und die Zahl der Hunde und Katzen, die in der Reichshauptstadt zu Hause sind, ist unvorstellbar. Aber da gibt es schließ-

Auf einem Wolkenkratzer verhungert

In Miami hat sich ein tragischer Zwischenfall ereignet. Auf einem im Bau befindlichen Wolkenkratzer im 15. Stockwerk ist ein Chemiker verhungert. Als er nach sechs Tagen geborgen wurde, war er bereits so schwach, daß er einem Herzkrampf erlag.

Seit einigen Tagen wurde der 47 Jahre alte Chemiker Shirley Brewer vermisst, der sein Heim mit der Absicht verlassen hatte, einige Bauten zu besichtigen. Man glaubte an ein Verbrechen, an eine Entführung, an einen Selbstmord. Man suchte nach ihm, erlief in Miami und in den Nachbarstaaten Rundfragen. Ohne Erfolg. Brewer war und blieb verschwunden.

Als jedoch sechs Tage nach dem Verschwinden Brewers ein Photograph, der eine Nachtaufnahme von Miami aus der Vogelschau machen wollte, auf den bis zum 15. Stock vollendeten Wolkenkratzer in der 6. Straße stieg, sah er an einer entlegenen Stelle im Bau einen Menschen liegen. Der Photograph beeilte sich, herunterzukriechen und die Feuerwehr und Rettungsmannschaften herbeizuholen.

Mit Scheinmessern und regelrechten Bergsteigerausrüstungen bemühte man sich, an

den Menschen heranzukommen, der, wie man dann später sah, mit einem Knie in einer Spalte zwischen zwei Eisenbalken festgeklemmt lag

und sich nicht rühren konnte, ohne zu riskieren, rückwärts in die 15 Stock tiefe Straße zu stürzen. Man barg den Menschen, der vollkommen erschöpft und bereits bewußtlos war, aus seiner entsetzlichen Lage und schaffte ihn ins Hospital. Es gelang auch, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen. Er berichtete den Ärzten und der Polizei die tragische Geschichte:

„Ich war auf dem Wolkenkratzer gestiegen, um eine gute Aussicht zu haben. Ich weiß nicht, wie es kam — auf einmal lag ich fest. Nicht vorwärts, nicht rückwärts konnte ich. Ich lag da auf den Eisenstangen, unfähig, mich zu rühren, immer in der Furcht, einzuschlafen und dann abzustürzen, und doch nicht imstande, mich zu befreien. Ich habe gerufen und geschrien. Aber in diesen Tagen wurde auf der anderen Seite des Baues gearbeitet. Im Straßenlärm hat mich niemand gehört.“

Eine Stunde nach diesem Bericht war Shirley Brewer tot. Tod durch Verhungern und Erschöpfung — stellten die Ärzte fest.

Heldenmütiger Kameradschaftsgeist

Paris, 17. Mai. Ueber die Rettung der Besatzung des französischen Militärflugzeuges, das bei den Manövern im Kanal in der Nacht zum Mittwoch verunglückte und dessen Insassen durch deutsche Seeleute vom Dampfer „Dresden“ gerettet wurden, sind jetzt nähere Einzelheiten bekannt geworden. Wie die Agentur Havas berichtet, setzte die „Dresden“, nachdem sie die Unfallstelle angesteuert hatte, trotz des starken Wellenganges ein Rettungsboot aus, dem es auch gelang, die Flieger von dem hilflos dahintreibenden Boot an Bord zu nehmen. Infolge des hohen Wellenganges vermochte die „Dresden“ aber das Boot nicht hochzuheben. Das Boot wurde schließlich abgetrieben. Gegen 1 Uhr nachts sichtete es dann der französische Schlepper „Pingouin“, der auf drathlose Hilferufe von einer Küstenstation ausgesandt worden war, und nach längerer Zeit gelang es, die Bootbesatzung, und zwar die französischen geretteten Flieger und ihre fünf deutschen Retter, an Bord zu nehmen.

Der französische Kriegsmarineminister Pietri hat an den Kapitän des deutschen Dampfers „Dresden“ folgendes Telegramm gesandt: „Ich bringe Ihnen meine lebhaften Dankagungen für die rasche und edelmütige Hilfe zum Ausdruck, die die „Dresden“ der Mannschaft des französischen Marineflugzeuges gebracht hat, das auf der Höhe von Dünkirchen ins Meer gestürzt ist.“

Jubiläum der Dornier-Werke

Die Dornier-Werke in Friedrichshafen konnten in diesen Tagen ein doppeltes Fest feiern, ihr Schöpfer Dr.-Ing. h. c. Claudius Dornier seinen 50. Geburtstag und die Werke ihr 20jähriges Bestehen. Was die Dornier-Werke in der Flugzeugindustrie bedeuten,

davon zeugen seit Jahren die Wale und Super-Wale und nicht zuletzt das Flugschiff Do X. Als Dornier 1914 im Auftrage des Grafen Zeppelin, in dessen Diensten er seit 1911 als Versuchingenieur bei dem Zeppelin-Luftschiffbau stand, den Auftrag erhielt, auf der Werra Seemoos am Bodensee Flugzeuge und Flugboote zu bauen, da begann im deutschen Flugzeugbau eine umwälzende Epoche in der Flugzeugindustrie. Er wandte sich als einer der ersten ausschließlich dem Metallflugzeugbau zu.

Seine Dornier-Wale und Super-Wale eroberten sich bald die ganze Welt: ihre Seetüchtigkeit und ihre Flugeigenschaften fügten ihnen nicht allein ihren Platz in der Handelsluftfahrt der größten Anzahl internationaler Luftverkehrsellschaften, sie wurden die Flugboote, mit denen Flieger verschiedener Nationen ihre Ozeanüberquerungen mit Erfolg durchführten. Schon 1925 konnten die Dornier-Flugboote sich 20 Weltrekorde sichern. In einem Dornier-Wal führte Wolfgang von Gronau seine Ozean- und Weltflüge 1930—1932 durch, und in dem jetzt eingerichteten Flugdienst zwischen Europa und Südamerika findet der Dornier-Wal ständige Verwendung.

Die Stadt Friedrichshafen nahm an dem Doppelfest der Dornier-Werke lebhaften Anteil. Der Gemeinderat trat zu einer Festigung zusammen, in der dem Direktor und Chefkonstrukteur Dr.-Ing. Dornier die Ehrenbürgererschaft der Stadt Friedrichshafen verliehen wurde.

Erdbebengefahr in Südfrankreich

Paris, 18. Mai. Die Erdstöße, die sich von Zeit zu Zeit im Departement Drôme (Südfrankreich) ereignen und in den letzten Tagen einen immer heftigeren Charakter angenommen haben, haben die dortige Bevölkerung lebhaft erregt. Nachdem einige bekannte französische Wissenschaftler beruhigende Erklärungen abgegeben hatten, waren die Bewohner der Ortschaften, die teilweise in Zeltten übernachtet hatten, wieder in ihre Häuser zurückgekehrt. In

der Nacht zum Donnerstag hatten sie in ihren Wohnungen geschlafen. Kurz nach 2 Uhr ereignete sich jedoch eine heftige unterirdische Detonation, die von einem langen Beben begleitet war. Weniger starke Erdstöße folgten gegen 4½, 5 und 6 Uhr morgens. In der Ortschaft Rouillac, wo die Kirche von den letzten Erdstößen bereits mehrere Risse aufwies, haben sich die Risse wesentlich verbreitert. Ein Teil der Schornsteine der Schule ist abgestürzt. Auch andere Gebäude haben Schaden davongetragen. Der Schulunterricht wird zum Teil auf freiem Felde erteilt. Die Militärbehörden haben 100 neue Zelte geschickt, da die Bevölkerung nicht in die Häuser zurückkehren will.

Generalprobe in Oberammergau

Während in der mehrstündigen Mittagspause der Generalprobe bei den Oberammergauer Passionsspielen ein heftiger Sprühregen fiel, besserte sich zu Beginn der Nachmittagsaufführung das Wetter wieder, so daß das Spiel bei kalter, aber doch wenigstens trockener Bitterung seinen Fortgang nehmen konnte. Inzwischen war Staatsminister Hermann Esser eingetroffen, der dem zweiten Teil der Aufführung bis zum Schluß beiwohnte.

Oberammergau hat seine Generalprobe hinter sich. Die Handlung der unter der Spielleitung und Regie von Georg Johann Lang stehenden geistlichen Festspiele näherte sich aufs neue ihren dramatischen Höhepunkten und war begleitet von den in ihrer Farbenglut und Schönheit zauberhaft lebenden Bildern, von denen jedes einzelne ein Kunstwerk ist. Zu einem Auftritt von großartigem heiligen Aufbau und unerhörter Wucht sowie glühender Farbenpracht gestaltet sich der von den Hohenpriestern geführte große Volksaufmarsch vor dem Haupte des Pilatus, der zu den größten Eindrücken und Erlebnissen des Spielers überhaupt gehört. Die Szenen der Kreuzabnahme und der Grablegung wurden verklärt durch die tiefe Besetzung und wunderbare Eingetieft, mit der Anni Ruß die Rolle der Mutter Maria spielte, und von der demutsvollen Wehmut der von Klara Mayr dargestellten Maria Magdalena. Auf die düstere Tragödie des Kreuzestodes folgt der Triumph der Auferstehung. In jubelnden Akkorden flutet der Alleluja-Gesang des Chors durch die Halle. Ein inbrünstiges Erlebnis, treu dem Vermächtnis der Vorfahren und der Tradition der Jahrhunderte.

Oberammergau kann in der Gewißheit seines neu bestätigten Ruhmes den am Pfingstsonntag beginnenden Aufführungen seiner Jubiläumsspiele mit Zuversicht entgegensehen.



das vorzügliche Bindemittel für Suppen, Sopsen, Puddings und jegliches Backwerk. Verlangen Sie auch MONDAMIN Pudding.

lich Tierärzte genug und die meisten wissen ja aus eigener Erfahrung, wie die ganze Familie befragt ist, wenn Ami oder Bello, Murr oder Waunz ein heißes Schnäuzchen hat und nicht fressen will. Der ganze Haushalt wird dann auf den Kopf gestellt, um dem vierbeinigen Liebling die rechte Pflege angedeihen zu lassen. Wesentlich weniger gut haben es in den meisten Fällen die Pferde, die es in Berlin ja auch noch immer gibt, wenn man im Straßenverkehr auch nur recht selten eines zu Gesicht bekommt. Nicht, daß es immer nur Gleichgültigkeit des Besitzers dem Tier gegenüber ist, aber in vielen Fällen fehlt einfach der Platz oder die Möglichkeit zu einer richtigen Pflege. Deshalb ist das neue „Sanatorium“ in der Hauptsache nur für Pferde bestimmt. Dort werden alle notwendigen Einrichtungen vorhanden sein, um den treuesten Helfer des Menschen wieder gesund zu machen und — was noch wichtiger ist — dort haben alle, die mit Pferden umzugehen haben, die Möglichkeit, Kurse mitzumachen, die sie über die richtige Behandlung und Pflege des Pferdes aufklären. Es wird gerade gegen diese treuen und aufopfernden Mitarbeiter des Menschen noch viel gefördert und es wäre zu wünschen, daß diese Kurse recht viele Teilnehmer fänden.

Ende der vorigen Woche fand in der Reichshauptstadt eine große Befehrsrazzia statt, die sich gegen alle Wagenbesitzer richtete, die ihr Auto oder Motorrad nicht in Ordnung hatten. An diesen Stellen der ganzen Stadt standen Postzeitposten und hielten jedes Fahrzeug an, um es auf seine Verkehrstüchtigkeit hin zu prüfen. Bremsen, Steuerung, Winker, Lichtanlage, nichts wurde vergessen, hauptsächlich aber wurde kontrolliert, ob jeder Fahrer die notwendigen Ausweise bei sich hatte. Da gab es manch ein erschrockenes Gesicht, wenn man um eine Ecke bog und plötzlich einem Kontrollposten in die Arme fuhr. Daß aber das ganze Unternehmen berechtigt war, zeigte der Erfolg: über 2000 Sünder blieben in den Maschen des Gesetzes hängen und 138 Wagen mußten sichergestellt werden.

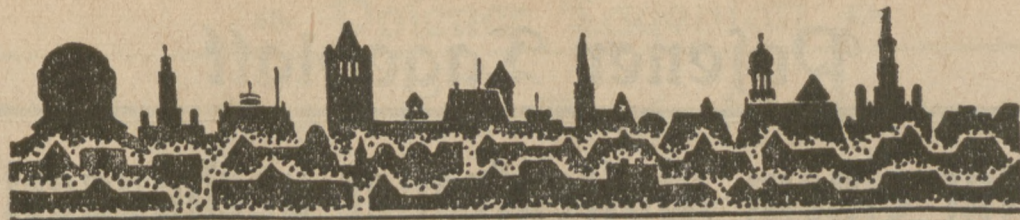
Weil gerade von Automobilen die Rede ist, sei vermerkt, daß ein großes Ereignis bereits seinen Schatten vorauswirft: das Avusrennen, das am 27. Mai stattfinden wird. Nachdem nun die ganze Straße wieder vollständig renoviert wurde, wobei man die großen Geschwindigkeiten, die erwartet werden, berücksichtigte, werden am 27. die vierhundert Ungeheuer brüllend zwischen Hakensee und Ni-

colassee ihre Kunden ziehen. Obwohl der Wettermeter nicht abgelaufen ist, kann die Befehung bereits heute als sensationell bezeichnet werden. Nuvolari, hat mitgeteilt, daß er soweit wieder hergestellt ist, um seiner Zusage nachkommen zu können. Bugatti wird mit einigen Wagen beteiligt sein, und auch andere ausländische Fabrikate werden mit glänzender Befehung am Start erscheinen. Ganz besonders aber ist man auf die neuen deutschen Rennwagen gespannt, die sich mit je drei Wagen beteiligen werden. Die Wagen von Mercedes-Benz und der Auto-Union haben ja schon allerhand von sich reden gemacht, und insgeheim wird erwartet, daß das Rennen der großen Wagen ein Zweikampf zwischen ihnen sein wird, aber auch bei den kleinen gibt es eine neue deutsche Konstruktion, die kleinen Zollerwagen, deren Motor man schon auf der Autoschau sah und denen phantastische Dinge nachgesagt werden. Jedenfalls werden die Berliner wieder in Massen nach der Avus pilgern, und zu hoffen ist nur, daß alle gestarteten Wagen auch durchs Ziel gehen. Die Reihenfolge — ja, die werden Fahrer und Motor bestimmen, einer muß ja wohl der erste sein und einer der letzte.

Aber auch für ein noch größeres sportliches Ereignis werden heute schon Vorbereitungen getroffen: für die Olympiade 1936 in Berlin. Im Westen ist das Olympiastadion bereits im Bau, und im Osten der Stadt hat man eben begonnen, die traditionelle Grünauer Regattenstrecke für die Anforderungen der Olympischen Spiele herzurichten. Die Strecke selbst, die in einer Länge von 2000 Metern vollständig gerade verläuft, hat keine Aenderung nötig, nur zum Schutz gegen Wind werden zu beiden Seiten große Lastfähne gelegt werden. Außerdem ist ein langer Steg erforderlich, der erst gebaut werden muß. Dafür aber ist an Land Arbeit genug, um aus den veralteten und längst nicht ausreichenden Zuschauerplätzen riesige Tribünen zu machen, die insgesamt für 20 000 Zuschauer Raum bieten werden. Auch die Bootshäuser müssen den Anforderungen angepaßt und für Unterkunftsräume für die Teilnehmer hergerichtet werden. Es ist eine ungeheure Arbeit zu leisten, aber schon sind Dampfhammer und Bagger an der Arbeit, und die ganze Gegend hallt wieder von ihrem Lärm und dem Hämmern und Sägen der Arbeiter. Mit Fleiß wird hier an einer Olympiaregattabahn gearbeitet, und wenn man die Pläne gesehen hat, zweifelt man nicht daran, daß es die schönste der Welt wird.



# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Freitag, den 18. Mai

Sonnenaufgang 3.53, Sonnenuntergang 19.45; Mondaufgang 7.19, Monduntergang nach Mitternacht.

Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 11 Grad Cels. Bewölkt. Nordwind. Barom. 753. Gestern: Höchste Temperatur + 26, niedrigste + 9 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 18. Mai — 0,32 Meter, gegen — 0,30 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 19. Mai: Trocken und heiter, langsame Erwärmung; Schwache östliche Winde.

### Spielplan der Posener Theater

Teatr Polski:

Freitag: „Grajze gazdo“.

Teatr Nowy:

Freitag: geschlossen.

### Kinos.

Apollo: „Kaprika“.

Colosseum: „Im Dienste der Geheimpolizei“.

Europa: „Die Gefallene“.

Gwiazda: „Jeder darf lieben“.

Metropolis: „Aus einem Totenhaus“.

Stonice: „Ewig junge Herzen“.

Moje (fr. Odeon): „Ihre Königliche Hoheit“.

Nijts: „Das Lächeln des Glücks“.

Wilsona: „Marie“.

## Vom Deutschen Gymnasium

Der Deutsche Schulverein in Posen (Gymnasium) hielt Donnerstag, den 17. d. Mts., seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Direktor Vogt gab einleitend einen Bericht über die Lage der Schule, besonders der letzten Revision der Schule durch die Schulbehörde, an Hand eines amtlichen Protokolls. Der Bistator hat

### die äußeren und inneren Fortschritte der Schule erneut anerkannt

und der Schule eine weitere günstige Entwicklung gewünscht. Der Vorsitzende, Lic. Dr. Kammel, ergänzte den Bericht von Seiten des Vorstandes des Schulvereins; er sprach über das bestehende Vertrauensverhältnis zwischen Elternschaft und Lehrerschaft, zwischen Schulvereinsvorstand und Direktor, das im Interesse der einheitlichen Erziehung der Schüler weiter erhalten bleiben muß. In der äußeren Entwicklung der Schule ist ein sichtbarer Abschnitt erreicht: alle drei Grundstücke sind erworben und auch aufgelassen worden. Dasselbe gilt für den neu gekauften Sportplatz an der Eichwaldstraße. Der Umbau und Ausbau der Schule mit den modernsten Einrichtungen für Physik, Chemie, Biologie, Erdkunde und Vertununterricht sowie eine neue Aula und neue Turnhalle sind fertiggestellt. Der Verein hat die Rechtsfähigkeit erlangt und alle Bedingungen erfüllt, die für die Anerkennung der Schule auf Grund des neuen Schulgesetzes erforderlich sind, so daß nur noch der Wunsch auf Verleihung der Definitivlichkeitsrechte übrig bleibt. Nach Vollendung des äußeren Ausbaus kann nun

### alle Kraft an die innere Vertiefung des Unterrichts und der Erziehung gesetzt werden.

Mit Rücksicht auf diese in mehr als zehnjähriger Arbeit erreichte Entwicklung des Gymnasiums hat Dr. Kammel, von seiner Wiederwahl als Vorsitzenden abzusehen. Zu seinem Nachfolger wurde Konstantin Heine gewählt; die übrigen Vorstandsmitglieder, Dr. Smart, Domherr Dr. Baech, Baumeister Kartmann, wurden wiedergewählt. An Stelle des Freiherrn von Massenbach, der gleichfalls gebeten hatte, von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen, wurde Ziegeleibeitzer Rindler gewählt. Es folgten Wahlen für einen Beirat, für die Revisionskommission und ein durch das neue Vereinsgesetz vorgeschriebenes Ehrengericht. Nach erfolgter

## Sommerfrischen des Touring-Club'

Der Polnische Touring-Club in Posen hat seine Tätigkeit in letzter Zeit dadurch erweitert, daß er sich die Aufgabe stellt, seinen Mitgliedern möglichst viel und gute Gelegenheit zu bieten, die nötige Arbeitserholung in Sommerfrischen zu finden. So hat er seit dem Beginn des vergangenen Jahres folgende Sommerfrischen unter eigener Firma organisiert:

1. In Ludwikowo am Gorka-See, wo sich ein schönes Etablissement befindet. Dort können die Sommerfrischler Zimmer und Unterhalt zu angemessenen Preisen erhalten. Auf Verreiben des Clubs ist auch eine breite Auffahrt hergestellt worden.

2. Powidz zeichnet sich durch seine schöne Lage am großen See aus. Diese Sommerfrische ist imstande, etwa 100 Personen zu beherbergen. Es finden sich dort neue Baderäume, und ein großer Badestrand gestattet den Besuchern, ständig ein angenehmes Bad zu nehmen. Die Verkehrsbedingungen sind sehr günstig.

3. Promienko ist sehr romantisch in Seen und Wäldern gelegen, unweit einer Bahnstation und Chaussee. Eine gute Küche und bequeme Unterkunftsbedingungen ermöglichen zahlreichem Touristen die Benutzung dieser neuen Sommerfrische des Touring-Clubs.

Im laufenden Jahre sollen weitere Sommerfrischen eingerichtet werden.

Rechnungslegung wurde dem langjährigen bewährten Schatzmeister, Gymnasiallehrer Knechtel Entlastung erteilt, nachdem auch die neuen, in das Vereinsregister eingetragenen Satzungen von der Mitgliederversammlung noch einmal bestätigt worden waren. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt, wie überhaupt die Mitgliederversammlung in ihrer Einmütigkeit und Geschlossenheit wieder erneut das Vertrauensverhältnis zwischen Elternschaft und Schule, zwischen Mitgliedern und Vorstand sichtbar veranschaulichte.

## Gemeinsames Jahresprogramm

In dem gestrigen Bericht über das Arbeitsprogramm des Handwerkervereins und des Vereins Deutscher Sänger ist wesentlich die Bemerkung weggeblieben, daß die beiden Vereine die volkstümlichen Kulturveranstaltungen wieder in ihr Programm aufgenommen haben. Es sind im Winterhalbjahr drei solcher Veranstaltungen in Aussicht genommen.

## Die „verhängnisvolle“ Puderdose

Einbruch in die Büroräume des französischen Konsulats aufgefährt

X Am 29. April d. Js. wurde in die Büroräume des französischen Konsulats in der ulica Berwińskiego eingebrochen, wobei den Dieben Briefmarken für 5 Zloty in die Hände fielen. Außerdem wurde eine Puderdose vermischt, die dem Dieb zum Verhängnis wurde. Anlässlich einer Hausjagung bei der Geliebten des notorischen Einbrechers Marjan Jantowski, Piotra Bawrzyniata 9, wurde die im Konsulat gestohlene Puderdose vorgefunden. Auf Grund dieses Femeisittodes wurde Jantowski festgenommen. Er gab die Tat zu; die gestohlenen Briefmarken will er verkauft haben.

X **Huzulische Gäste.** Die Stadt Posen beherbergt seit Mittwoch Huzulen, die zu Gastspielen im Teatr Narodowy nach Großpolens Hauptstadt gekommen sind. Sie fallen, wo sie sich zeigen, durch ihre malerischen Trachten auf.

X **Eintrittsgemeinde Posen.** Ausflug am 2. Pfingstfeiertag. Treffpunkt 6 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 6.15 nach Gadt.

X **Taschendieb in der Kirche.** Der ul. Marjacka 18 wohnende Arbeiter Edmund Szaule wurde wegen Taschendiebstahls in der Dominikanerkirche festgenommen.

X **Weißen Eigentum?** Im 6. Polizeirevier befindet sich ein Blühaberleiter und im Zimmer 78 der Kriminalpolizei, Plac Wolności 12, eine Reisetasche (Krokolieder). Die Eigentümer dieser Gegenstände, die von Diebstählen herühren, können diese dort abholen.

X **Einbrüche und Diebstähle.** In die Restaurationsräume ul. Trzebiego Majas 5 wurde ein Einbruch verübt, wobei den Dieben verschiedene Küchengeräte im Werte von 1500 Zl. in die Hände fielen. — Außerdem meldet der heutige Polizeibericht 13 kleinere Diebstähle; der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 2000 Zl. geschätzt.

X **Wegen Übertretung der Polizeivorschriften** wurden 17 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit, Bettelns usw. 8 Personen festgenommen.

## Schroda

X **Verpachtung der Obstalleen.** Die Wegerverwaltung des Kreises Schroda gibt bekannt, daß die Verpachtung des Obstes an den Chaussees unseres Kreises am Mittwoch, dem 23. Mai um 10.30 Uhr im Saale des hiesigen Gastwirtes Zielonka, ul. Dabrowskiego, durch öffentliche Versteigerung vorgenommen wird. Die Pachtbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung veröffentlicht.

X **Die Schweinepeste und -pest** ist auf dem Bestium des Landwirts Kluczniski in Markawice, Kreis Schroda, ausgebrochen, was amtlich bekanntgegeben wird.

X **Populärer Zug nach Santomischel.** Im Eisenvernehmen mit der Schrodaer Kreisbahndirektion hat sich die Posener Eisenbahndirektion entschlossen, am zweiten Pfingstfeiertag einen populären Zug nach Santomischel

einulegen. Dieser geht um 8.30 Uhr in Posen ab. Die Rückfahrt erfolgt um 19.30 Uhr, Ankunft Posen 20.40 Uhr. Der Fahrpreis für die Hin- und Rückreise beträgt zusammen 3 Zloty. Kajats können kostenfrei mitgenommen werden. Fahrkarten verkauft das Reisebüro „Orbis“ ab Freitag, wobei auch Bons für das Mittagessen auf der Eduard-Insel für 1.20 Zloty ausgegeben werden. Dabei wird den Posenern eine günstige Gelegenheit geboten, das landschaftlich so schön gelegene Santomischel auf billigstem Wege zu besuchen. — In diesem Zusammenhange ist auch die historische Bedeutung des kleinen Städtchens hervorzuheben. Die Insel mit dem alten Blockhaus war seinerzeit Wohnsitz des Grafen Eduard Raczyński, der sich um Posen durch Stiftungen, wie die Wasserleitung, die goldene Kapelle im Dom und die Raczyński-Bibliothek sehr verdient gemacht hat. In Santomischel befindet sich ferner an der katholischen Pfarrkirche das Original des Denkmals der Gräfin K., dessen zweite Anfertigung in Posen an der ul. Marcinkowskiego (gegenüber der Bergstraße) steht. Dieses alles zu sehen, wird sich lohnen, den populären Zug zu benutzen.

X **Strafgefangene entlassen.** Auf dem Transport nach Gefängnisanlagen in Targowogorka nach Breschen gelang es einem gewissen Strafgefangenen namens Mielcarek zu entfliehen. Er sprang mit dem Ausruf „Es wird Amnestie gegeben, es lebe die Freiheit!“ von dem Wagen und suchte das Weite. Die eingeleitete Verfolgung des Entflohenen blieb bisher erfolglos. — Ferner gelang es aus dem genannten Gefängnis den Strafgefangenen Stanislaus Witubski, Ignaz Doris, Walenty Pajil und Leon Slibinski auszubrechen, ohne daß man auch nur einen dieser bisher bisher wieder fassen konnte.

## Gnesen

X **Sp. Besuch aus Breslau.** Auf der Durchreise von Breslau nach Königsberg machte ein Autobus mit 40 Breslauer Studenten in unserer Stadt in den Nachmittagsstunden einen kleinen Zwischenaufenthalt. Die Ausflügler besuchten den Gnesener Dom und stärkten sich bei einer Tasse Kaffee im Hotel Francuski. Alsdann wurde die Weiterreise über Inowroclaw-Thorn angetreten.

X **Sp. Diebstähle.** Dem Domänenpächter Kubski in Bialkowo wurden zwei komplette Rutschgeschirre gestohlen. — Aus der Wohnung des Lehrers Tuchowski in Siemianowo wurden ein Radio-Apparat und ein Herrenfahrrad im Gesamtwerte von 700 Zl. entwendet. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

## Inowroclaw

X **z. Eine angenehme Unterbrechung.** Wieder wurde der Anführer der hier grassierenden jugendlichen Diebesbande, Florjan Tomaszewski, aus der Erziehungsanstalt Schubin hierhergebracht, wo er sich zusammen mit seinem Bruder Marjan wegen zweier weiterer Diebstähle zu verantworten hatte. Mit ihnen stand noch das Ehepaar Ligocki vor dem Strafrichter. Florjan T. war zusammen mit seinem Bruder Marjan und dem Sohn der Ligockischen Eheleute im Dezember v. J. in den neben dem Laden befindlichen Vorratsraum des Fleischermeisters Fr. Benedyktinski hier selbst eingedrungen und hatte dort nicht weniger als 23 Räucherwürste entwendet und diese unter seine Kumpagne verteilt, auch will er einen Teil den Ligockischen Eheleuten abgegeben haben. Ferner hatten die drei Jungen einem deutschen Landwirt einige Pfund Butter vom Wagen entwendet und wollen auch hiervon der Frau Ligocka abgegeben haben. Florjan T. wurde zu weiterem Aufenthalt nach Schubin zurücktransportiert, sein 13jähriger Bruder erhielt nochmals Strafausschub, da die Mafendiebstähle nunmehr aufgehört haben, und das Ehepaar Ligocki wurde freigesprochen.

X **z. Großfeuer im Kreise.** In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr entstand auf der Bestigung des Landwirts Zielinski in Chrzastowo hiesigen Kreises ein Feuer, durch welches die Vieh- und Schweineställe, die Scheune und der Schuppen mit sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten eingeeigert wurden. Das Feuer griff dann auch noch auf das Gut des Besitzers Wojtowicz über, wo ebenfalls die Scheune, die Dreschmaschine und die anderen landwirtschaftlichen Geräte den Flammen zum Opfer fielen. Der Schaden ist bedeutend, aber wahrscheinlich durch Versicherung gedeckt. Nach Feststellungen soll das Feuer von Landwehrichtern angelegt worden sein.

X **z. Pferdemaßterung.** Am Dienstag fand hier selbst auf dem Targowisko eine Militärpferdemaßterung der Pferde der Stadt Inowroclaw statt. Der Landwirt Czajla erhielt den Züchterpreis und ein Diplom für beste Pferde, Zucht und Pflege.

X **z. Ausflügler aus England kommen nach Inowroclaw.** Das Königliche Gesundheitsinstitut „The Royal Institut of Public Health“ in London organisiert eine Ausflüglergruppe nach Polen, die die Badeeinrichtungen im Inowroclawer Solbad besichtigen wird.

Die Teilnehmer werden London am 2. August verlassen und mit dem Schiff „Baltica“ nach Danzig kommen, um von dort den direkten Weg nach Inowroclaw zu nehmen. Von hier aus werden die Ausflügler nach Warschau und Krakau besichtigen.

X **z. Gefälschte Butter beschlagnahmt.** Auf dem letzten Markt wurde einem Landwirt aus der Umgegend ein Korb mit 20 bis 25 Pfund gefälschter Butter beschlagnahmt.

X **z. Einbruchsdiebstahl.** In einer der letzten Nächte wurde in die Molkerei von Ernst Müller in Galt ein Einbruch verübt und eine größere Menge Butter gestohlen. Als Täter konnte der Arbeiter Ludwig Heine ermittelt werden.

X **z. Persönliches.** Sein 25jähriges Dienstjubiläum im Bankfach beging der Direktor der hiesigen Bank Ludow, Mrówczyński.

## Reichthal

X **wg. Sturm- und Hagelschaden.** Am vergangenen Montag-Nachmittag ging über die Umgegend von Reichthal ein schweres Unwetter, verbunden mit Hagelschlag, nieder. Auf dem Dominium Dworzycze richtete der Sturm das Dach vom Viehstall ab, trug es vor das Gefindehaus, wo es in kleine Stücke zerbrach. Der bald nach dem Sturm einsetzende Hagel vernichtete die diesjährige Ernte bis zu 85 Prozent. Dem Hagelschlag, der über eine Länge von 7 Kilometer und 3 Kilometer Breite ging, fielen die Felder von Kreuzendorf, Proszkau und Drozstka, sowie die Felder der Staatsgüter Dalamow und Stonniowize zum Opfer. Die Eisstücke erreichten teilweise die Größe von Hühnerereim. Manche Landwirte haben bereits mit der Umaderung der vernichteten Felder begonnen.

## Pempen

X **wg. Statistisches.** Für das erste Quartal d. Jahres wurden in sämtlichen Standesämtern des Kreises registriert: 192 Trauungen, 758 Geburten, 339 Todesfälle (davon 91 bis zu einem Jahre alt). Die Geburtenzahl übersteigt demnach die Sterbefälle um 419 oder 17.65 Prozent.

## Schubin

X **Neuer Stellvertreter des Bürgermeisters.** Der einstweilige Bürgermeister unserer Stadt, Soltan, hat den Bürgermeisterposten der Stadt Erbin übernommen. In Schubin wird jetzt das erste Mitglied des Stadtrates den Bürgermeister vorübergehend vertreten.

X **z. Verlegung des Kreisierarztes.** Der bisherige Kreisierarzt des Kreises Schubin, M. I. Los, verläßt unsere Stadt, da er in gleicher Eigenschaft nach Schrimm versetzt ist. Seine Vertretung übernimmt Dr. Mendil aus Jzn.

X **z. Bestrafter Jagdfrevel.** Mit billigem Fleiß versorgen wollte sich der 55jährige Landarbeiter Meller aus Studzienko. Im Juli v. Js. hörte der Förster Serafin in dem Weidort des Gutsbesitzers Rywerki gegen 3 Uhr morgens einen Schuß fallen. Er legte sich dann auf die Lauer hinter einem Busch, wo auch bald der Wildschütz erschien, um dann eiligst am Waldausgang zu verschwinden. Auf den Anruf des Försters blieb M. stehen. Eine Leibesvisitation brachte bei ihm einen zusammenlegbaren Stutzen zum Vorschein. Bei der Annahme der Waffe leistete M. Widerstand. In der Wohnung wurde dann bei einer Hausjagung auch das erlegte Reh vorgefunden. M. hatte sich nun wegen Wildbeize und wegen

## Zum Bezug

### unserer Zeitung durch die Post

Vom 15.—25. d. Mts. bitten wir Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ für den Monat Juni baldigst an die zuständige Postanstalt zu richten. Der Betrag ist an den Briefträger zu entrichten oder der Post einzujenden. Spätestens 5 Tage vor Monatsbeginn. Nur bei Bestellung und Zahlung bis zum 25. d. Mts. kann pünktliche Lieferung der Zeitung am nächsten Monatsersten gewährleistet werden.

Auch für Kongreß- und Kleinpolen ist jetzt unmittelbarer Postbezug zulässig.

Bei gewünschter Postüberweisung durch uns bitten wir Zahlung auf Postbeschluskonto Boznai 200 283 oder unmittelbar an den Verlag des „Posener Tageblatts“, Boznai, ul. Zwierzyniecka 6, zu leisten.

Auf dem Postabschnitt vermerke man: „Für Zeitungsbezug“.

## Spielhölle entdeckt

X **i. Mogilno, 18. Mai.** Dieser Tage ist hier von der Polizei eine Spielhölle entdeckt worden, in der von etwa 25 minderjährigen Burken unter der Anführung von E. und R. Dembzyński aus Mogilno das Hazardspiel in größerem Maßstabe betrieben wurde. Es ist dies die Bierstube eines gewissen E. Kaszuba am Marktplatz, der dafür 10 bis 15

Prozent von den Hauptgewinnen sowie besondere Entschädigungen für Beleuchtung, Reinigung usw. des Lokals erhielt. Während sich die Polizeibehörde dieser Angelegenheit annahm, wird gegen Kaszuba außerdem noch das Finanzamt vorgehen, weil er keine Genehmigung zur Führung und Unterhaltung einer Spielhölle hatte.

## Eine bestialische Tat

X **z. Samotichin, 18. Mai.** Der 15jährige Sohn des Händlers Bogaczyl hatte seiner Mutter 15 Zloty entwendet und sich damit zu dem Arbeiter Henryk Cieplik in Mariannenhof begeben. Er überredete diesen zu einem Kartenspiel, und beide begaben sich in den Wald. Im Laufe des Spieles verlor B. das Geld an C. Darauf begab sich B. wieder zu einer Mutter, mit der und dem zweitältesten Sohne er in den

Wald ging, wo sie den C. noch antrafen. Alle drei fielen sofort über ihn her, warfen ihn zu Boden, nahmen ihm das gewonnene Geld und auch sein eigenes ab und mißhandelten ihn dergestalt, daß er mit schweren Verletzungen in seine Wohnung geschafft werden mußte. Dort ist er am Sonntag gestorben. Eine Gerichtskommission hat den Tatbestand festgestellt.



Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Posens

Kirchenkollekte am Pfingstsonntag für die Hauptbibelgesellschaft. Kreuzliche. 1. Pfingsttag, 20. 5., vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. D. Hofst. — 2. Pfingsttag, 21. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Altes Kinderzimmer. 11 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandenzimmer. St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). 2. Pfingstfesttag, 10 1/2 Uhr: Festgottesdienst, Konfirmation und hl. Abendmahl. Heil. St. Paulikirche. 1. Pfingstfesttag, 20. 5., vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Heil. 11 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. Derfelde. 2. Pfingstfesttag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. St. Stephan. 25. 5. nachm. 5 Uhr: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Frauenhilfe von St. Pauli. Amis: woch: Heil. St. Lukasirche. 1. Pfingstfesttag, vorm. 8 Uhr: Festgottesdienst. Rand. Tische. Christuskirche. Pfingstsonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst, danach Feier des hl. Abendmahls. D. Rhode. Pfingstsonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst; danach Prüfung der Konfirmanden. D. Rhode. Der Kindergottesdienst fällt aus. St. Matthäikirche. Pfingstsonntag, 9 Uhr: Festgottesdienst. D. Hillb. 10.30 Uhr: S. und Abendmahl. Der. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Der. Pfingstsonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Braumad. 10.30 Uhr: S. u. Abendmahl. Der. Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr: Rosenkranz. 6. Uter Kombe. Mohtag, 7.15 Uhr: Morgenandacht. Sanktheim. Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Festgottesdienst. Donnerstag, 7.30 Uhr: Jugendkunde. Ev. Luth. Kirche (Carobowa). 1. Pfingsttag, 9.30 Uhr: Festgottesdienst (Männerchor). Dr. Hoffmann. 4.30 Uhr in Kammtal: Festgottesdienst. Der. 2. Pfingsttag, 10 Uhr: Gottesdienst. 9.30 Uhr in Sankt: Festgottesdienst. Dr. Hoffmann. 3 Uhr in Tremesien: Festgottesdienst mit Abendmahl. Der. Mittwoch, 8 Uhr: Jugendkunde. Donnerstag, 3.30 Uhr: Frauenverein (Wissenskunde). — 8 Uhr: Männerchor (Hauptprobe). Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Am 1. und 2. Pfingstfesttag kein Gottesdienst. Polen. Evang. Verein junger Männer. Pfingstsonntag: Keine 5 Uhr: Turnen auf dem Plage. Pfingstsonntag: Keine

Besammlungen Pfingstmontag: Wanderungen der einzelnen Abteilungen ins Freie. Mittwoch, 5 Uhr: Jungvolk. 8 Uhr: Singen. 8.30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 8 Uhr: Vojanenchor. Freitag, 5 Uhr: Musikstunde. Ev. Jungmädchenerlein. 2. Pfingsttag, 4.30 Uhr: Besammlungen. Dienstag, 7.30 Uhr: Besammlungen. Donnerstag, 7.30 Uhr: Lautenchor. Freitag, 7.30 Uhr: Besammlungen. Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Matejki 42): Sonntag, 6.30 Uhr: Jugendbundesstunde C. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Friedensappelle der Baptisten-Gemeinde. Pfingstsonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt. Drens. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Jugendkunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr: Kindergottesdienst. Schönefeld. Wiederam. nachm. 3 Uhr: Predigt. Schönefeld. Sohenau, Pfingstmontag, 3 Uhr: Predigt. Schönefeld. Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft. Katiowice. Pfingstsonntag, 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Festgottesdienst mit Einsegnung und Abendmahlsfeier. Slesien (Lomowa). Pfingstsonntag, 7.30 Uhr: Andacht mit Kinderbesprechung. Pfingstmontag, 10 Uhr: Festgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Katiowice. Pfingstsonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. St. Stephan. Pfingstsonntag, 11 Uhr: Gottesdienst. St. Stephan. Weischen. 1. Pfingstfesttag, 8 1/2 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl. 2. Pfingstfesttag, 10 Uhr: Einsegnung. Matthe. Weischen. 1. Pfingstfesttag, 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl. Matthe. Sankt. 1. Pfingstfesttag, 3 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl. Matthe. Schwierzig. 1. Pfingstfesttag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Pfingstfesttag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Abendmahlsfeier. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugend- und Vojanenkirche. Katiowice. 1. Pfingstfesttag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Abendmahlsfeier. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 6 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Jugendkunde. Ebenhausen. 1. Pfingstfesttag, 8 Uhr: früh: Predigtgottesdienst. 1. Pfingstfesttag, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Rand. Tische. Katiowice. 1. Pfingstfesttag, vorm. 8 Uhr: Festgottesdienst.

Überstandes vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu acht Monaten Gefängnis. Da der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, wurde ihm ein dreijähriger Strafaufschub zugebilligt.

Deutschland bei den Reiterwettkämpfen in Warschau

Vom 1. bis 11. Juni werden in Warschau internationale Reiterwettkämpfe veranstaltet, an denen zum ersten Male auch Deutschland beteiligt ist, und zwar wahrscheinlich mit sieben Offizieren und fünf Zivilreitern, darunter zwei Amazonen.

Tennistampf Frankreich Polen

Am heutigen Freitag beginnt in Warschau der Tennistampf Frankreich-Polen. Die Franzosen sind durch Martin Legay und Lesieur, die Polen durch Tloczynski und Hedda vertreten, Referee Wittmann.

Der Posener A. J. S. eröffnet heute, Freitag, auf seinen Wägen an der ul. Koszowiego die diesjährige Spielfaison.

77,50 im Speerwurf

Finlands Weltrekordmann im Speerwerfen, J. Järvinen, konnte im Training mit einem prachtvollen Wurf von 77,50 Metern seinen von ihm gehaltenen Weltrekord um 1,40 Meter übertreffen. Järvinen will in diesem Jahre versuchen, die 80-Meter-Grenze zu erreichen.

Wochen. 1. Pfingstfesttag, vorm. 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Pfingstfesttag, vorm. 10 1/2 Uhr: Festgottesdienst. Sarnie. 1. Pfingstfesttag, vorm. 7 1/2 Uhr: Festgottesdienst. Katiowice. 1. Pfingsttag, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Chorgesang. Sch. 11 Uhr: Beichte und Abendmahl. Kindergottesdienst fällt aus. 2. Pfingsttag, 9.30 Uhr: Gottesdienst. Prüfung der Konfirmanden. Sch. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Friedenskirche. Kindergottesdienst in Schlieke fällt aus. 8 Uhr: Junglingsverein. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Sch. Mittwoch, 8 Uhr: Verein junger Mädchen. Freitag, 8 Uhr: Vorbereitung zum Felddienst. Sch.

Filmschau

Stoice: „Ewig junge Herzen“. Der Regisseur Franz Borzage hat hier einen netisch-gemüthlichen Film geschaffen, der die Seele zwar nicht aufwühlt, aber dafür einspannt in Gedankenfänge einer maßvoll-bewegten Handlung, die den Zuschauer jumeist in den Zustand einer fast weltfremd dünkenden Geruhtheit hineinzuwiegen wohl imstande ist. Auch die kampffarten Szenen um die Blochhausbelagerung durch Banditen können diesem Gepräge keinen ersten Abbruch tun. Das Leitmotiv der ewigen Herzensjugend ist auf einer ziemlich langen Wegstrecke menschlichen Lebens, vom „Vatermörder“ bis zum „Kraftamperadio“, folgerichtig durchgeführt. Besondere Anziehungskraft übt durch ihr Spiel Mary Pickford aus, die im Film immer noch etwas zu sagen weiß.

Rundfunk-Programm der Woche vom 20. bis 26. Mai 1934.

Sonntag

Warschau. 9: Zeit, Choral. 9.05: Gymnastik. 9.25: Schallplatten. 9.35: Funktzeitung. 9.40: Schallplatten. 9.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Dienstag

Warschau. 7: Zeit, Choral. 7.05: Gymnastik. 7.25: Schallplatten. 7.35: Funktzeitung. 7.40: Schallplatten. 7.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Mittwoch

Warschau. 7: Zeit, Choral. 7.05: Gymnastik. 7.25: Schallplatten. 7.35: Funktzeitung. 7.40: Schallplatten. 7.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Donnerstag

Warschau. 7: Zeit, Choral. 7.05: Gymnastik. 7.25: Schallplatten. 7.35: Funktzeitung. 7.40: Schallplatten. 7.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Freitag

Warschau. 9: Zeit, Choral. 9.05: Gymnastik. 9.25: Schallplatten. 9.35: Funktzeitung. 9.40: Schallplatten. 9.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Sonnabend

Warschau. 7: Zeit, Choral. 7.05: Gymnastik. 7.25: Schallplatten. 7.35: Funktzeitung. 7.40: Schallplatten. 7.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Sonntag

Warschau. 9: Zeit, Choral. 9.05: Gymnastik. 9.25: Schallplatten. 9.35: Funktzeitung. 9.40: Schallplatten. 9.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Mittwoch

Warschau. 7: Zeit, Choral. 7.05: Gymnastik. 7.25: Schallplatten. 7.35: Funktzeitung. 7.40: Schallplatten. 7.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Donnerstag

Warschau. 9: Zeit, Choral. 9.05: Gymnastik. 9.25: Schallplatten. 9.35: Funktzeitung. 9.40: Schallplatten. 9.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Freitag

Warschau. 9: Zeit, Choral. 9.05: Gymnastik. 9.25: Schallplatten. 9.35: Funktzeitung. 9.40: Schallplatten. 9.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Sonnabend

Warschau. 7: Zeit, Choral. 7.05: Gymnastik. 7.25: Schallplatten. 7.35: Funktzeitung. 7.40: Schallplatten. 7.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.

Sonntag

Warschau. 9: Zeit, Choral. 9.05: Gymnastik. 9.25: Schallplatten. 9.35: Funktzeitung. 9.40: Schallplatten. 9.55: Für die Hausfrau. 8: Tagesprogramm. 11.40: Polnische Presse. 11.50: Theaterundschau. 11.57: Zeit, Panfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.05: Salonkonzert. (12.30): Wetter. 12.55-13: Funktzeitung. 15.05: Nachrichten. 15.20: Salonkonzert. 16.05: Juntdorfaffen. 16.20: Die polnische Sprache. 16.25: Das Kind in der Musik. 17.30: Sibirischer Vortrag. 17.50: Gartenfunk. 18.10: Leichte Musik. 18.50: Programm für Mittwoch. 18.55: Verchiedenes. 19.15: Landfunk. 19.25: Aktuelles. 19.40: Sportnachrichten. 19.47: Funktzeitung. 20: Vojung. 20.02: Vortrag. 20.15: Konzert auf Ehren von Louis Arrien. In der Pause: Regitation. 22.30: Tanzmusik. (23): Nachrichten, Wetter.



Ihre Vermählung geben bekannt

Heinrich Raymann
Ilse Raymann
geb. Rodewald

Sokolowo-Budz. - Jedrzejevo,
den 15. Mai 1934.

Am 16. Mai um 6 Uhr nachmittag
verchied sanft und gottgegeben nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine
geliebte Frau, unsere treueste Mutter
Karoline Hölke
geb. Büsching
im 57. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen
Heinrich Hölke u. Kinder.

Pielary, pow. Gniezno, den 18. Mai 1934.
Die Beerdigung findet am 19. d. Mts.
nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle in
Gniezno aus statt.

Netto-Bilanz per 31. Dezember 1933.

Bank für Handel und Gewerbe Poznań
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu
Spółka Akcyjna.

Table with Aktiva and Passiva columns. Aktiva includes Kasse und Guthaben bei Bank Polski, Sorten, Eigene Wertpapiere, Anteile, Immobilien, etc. Passiva includes Aktienkapital, Reserven, Einlagen, etc.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1933.

Table with Debet and Credit columns. Debet includes Gezahlte Zinsen und Provisionen, Handlungskosten, Steuern, etc. Credit includes Vereinnahmte Zinsen und Provisionen, Kursdifferenzen, etc.

In der Generalversammlung vom 11. Mai 1934 wurden die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Rittergutsbesitzer Otto von Hantelmann, Baborówko, und Verbandsdirektor Dr. Friedrich Swart, Poznań, wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn Fritz Erleben, Skalmierowice, wurde Herr Rittergutsbesitzer Carl Stübner, Wierzchoslawice, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Sommerproffen, Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie. Axela-Creme. J. Gadebusch, Poznań, ul. Nowa 7.

Eleganz verleiht: EOS EXTRA flüssig. Sämtliche Drogen, Farben, Lacke, Parfümerien u. kosmet. Artikel in großer Auswahl.

Hebamme Kleinwächter erteilt Rat und Hilfe. Auto Zweifler, zu kaufen gesucht.

Braumeister für kleinere Brauerei per ab gesucht. Richard Gewiese, Baumeister, Środa, ul. Długa 68.

Lederwaren Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei K. Zeidler, Poznań, ul. Nowa 1.

Glas Fenster- u. Garten-Roh- und Draht-Ornam- u. Farben. Schaufenster-Scheiben, Fenster-Kitt.

Kleine Anzeigen. Überschriftswort (fest) 20 Groschen, jedes weitere Wort 12, Stellengesuche pro Wort 10, Offertengebühr für schriftliche Anzeigen 50.

Verkäufe vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

Bruno Sass Romana Szymanski ul. Gofl. 12. Feiner Wäschehandel am Petriplatz.

APOLLO Papłyka. Ab Sonnabend, d. 19. Mai. Der grösste europäische Schlager!

Möbl. Zimmer (Sommerwohnung) vermietet. Graefe Poznań-Szeląg.

Automobile Zylinder-Schleifen nach der neuesten Thomson-Methode.

Offene Stellen Junges, saub. Mädchen f. Landh. 3-4 Monate Hausarbeit gesucht.

Tennisschläger neu, billig zu verkaufen ul. Woźna 18, Wohn. 15.

Trauringe in alle Größen und Preislagen, stets fertig am Lager.

Albert Stephan Poznań. Selbstbinder-Strohpreffe leichte, saubere, Belgerkaufe und erbitte Angebot mit Preis und Kanalbreite.

Kaufgesuche Pianino sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe usw. unter 7443 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Unterricht Kompositionen Schriftsteller fördert Edition Gémont, Paris XX, 12 Rue Pierre Vable.

Verschiedenes Ballon- und Halb-Ballon-Fahrräder in bester Ausführung billigst.

Stellengesuche Lehreerin sucht vom 15. August Stellung zu Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren.

Heirat Einheirat bietet sich wirtschaftlich geübter, evgl. Beamter, schön gelegenen Gebirgsort (Morgen) im nebst Gastwirtschaft, mögen 25-30 Hektar, erwünscht. Restliche Vermögensgegenstände, evgl. 7500, mit Bild, unter 7520 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Wäsche Damen- und Kinderwäsche aus Baumwoll-Seide, Milaines-Seide, Toile de soie, Seiden-Erivot, Nanuk, Batist, Leinen sowie alle Erzeugnisse empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl.

J. Kufel, Poznań ul. Szkolna 3, ul. Wroclawska 1 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren-, Knaben- u. Kinder-Konfektion in allen Größen und Preislagen, stets fertig am Lager.

METROPOLIS Vorführungen 4<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>. Ab heute, Freitag, den 18. Mai: Ein gigantischer Film der Produktion Sowkino-Moskau.

Aus einem Totenhaus nach Dostojewski. Im Kino „Apollo“ weiterhin das Meeresdrama: „A. L. 14 ist gesunken“.

Beiprogramm: Eindrucksvolle Leningrader Chronik. Macht und Verbreitung des Sports in Sowjetrußland. Glänzende Revue von 1/2 Millionen Sportlern.

MIX Poznań, Kantaka 6a. Langes Leben wird Dir Knoblauchsaff geben. Zu haben in der Drogerja Warszawska Poznań, 27 Grudnia 11. Zu haben in Flaschen 2/3 l.

Stellengesuche Lehreerin sucht vom 15. August Stellung zu Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren, Offerten unter „Lehreerin“ zu richten an S. Fintel, Łódź, Bólczańska 153.

Einheirat bietet sich wirtschaftlich geübter, evgl. Beamter, schön gelegenen Gebirgsort (Morgen) im nebst Gastwirtschaft, mögen 25-30 Hektar, erwünscht. Restliche Vermögensgegenstände, evgl. 7500, mit Bild, unter 7520 an die Geschäftsstelle d. Stg.

J. Schubert norm. Weber Leinenhaus und Wäscheabri n r ul. Wroclaw ska 3.

Gebrauchte Säcke für Mehl und Getreide hat abgegeben S. Methner Zabrowskiego 70.

METROPOLIS Vorführungen 4<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>. Ab heute, Freitag, den 18. Mai: Ein gigantischer Film der Produktion Sowkino-Moskau.

Aus einem Totenhaus nach Dostojewski. Im Kino „Apollo“ weiterhin das Meeresdrama: „A. L. 14 ist gesunken“.

Beiprogramm: Eindrucksvolle Leningrader Chronik. Macht und Verbreitung des Sports in Sowjetrußland. Glänzende Revue von 1/2 Millionen Sportlern.

MIX Poznań, Kantaka 6a. Langes Leben wird Dir Knoblauchsaff geben. Zu haben in der Drogerja Warszawska Poznań, 27 Grudnia 11. Zu haben in Flaschen 2/3 l.

Stellengesuche Lehreerin sucht vom 15. August Stellung zu Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren, Offerten unter „Lehreerin“ zu richten an S. Fintel, Łódź, Bólczańska 153.

Einheirat bietet sich wirtschaftlich geübter, evgl. Beamter, schön gelegenen Gebirgsort (Morgen) im nebst Gastwirtschaft, mögen 25-30 Hektar, erwünscht. Restliche Vermögensgegenstände, evgl. 7500, mit Bild, unter 7520 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Stanisław Czarnota Poznań, Gwarna 8 empfiehlt billig Damenhandtaschen Ziegenleder 7.50. Schirme 2.90, Koffer 1.75 zł. Nimmt Bestellungen und Reparaturen entgegen.

Anzüge Mäntel - Kinderanzüge Hosen - Stoffe Damennmäntel Große Auswahl. Billigst nur bei W. JANAS Poznań, Wroclawska 20 - St. Rynek 42.

METROPOLIS Vorführungen 4<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>. Ab heute, Freitag, den 18. Mai: Ein gigantischer Film der Produktion Sowkino-Moskau.

Aus einem Totenhaus nach Dostojewski. Im Kino „Apollo“ weiterhin das Meeresdrama: „A. L. 14 ist gesunken“.

Beiprogramm: Eindrucksvolle Leningrader Chronik. Macht und Verbreitung des Sports in Sowjetrußland. Glänzende Revue von 1/2 Millionen Sportlern.

MIX Poznań, Kantaka 6a. Langes Leben wird Dir Knoblauchsaff geben. Zu haben in der Drogerja Warszawska Poznań, 27 Grudnia 11. Zu haben in Flaschen 2/3 l.

Stellengesuche Lehreerin sucht vom 15. August Stellung zu Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren, Offerten unter „Lehreerin“ zu richten an S. Fintel, Łódź, Bólczańska 153.

Einheirat bietet sich wirtschaftlich geübter, evgl. Beamter, schön gelegenen Gebirgsort (Morgen) im nebst Gastwirtschaft, mögen 25-30 Hektar, erwünscht. Restliche Vermögensgegenstände, evgl. 7500, mit Bild, unter 7520 an die Geschäftsstelle d. Stg.



Zur Wirtschafts- und Finanzpolitik der Regierung

Der Regierungsblock hat für seine Funktionen kürzlich einen sozialwirtschaftlichen Schulungskursus abgehalten...

Finanzminister Zawadzki erklärte in seinen Ausführungen, dass die polnische Finanzpolitik auf drei unabänderlichen Grundsätzen beruhe...

Der ehemalige polnische Ministerpräsident Pryor wandte sich in seiner Rede scharf gegen gewisse Kreise, die mit den aus der Öffentlichkeit geschöpften Geldern eine Schleusenwirtschaft treiben...

sein, dass das öffentliche Geld stets geachtet werden müsse.

Vizeminister Tadeusz Lechnicki erklärte in seinem Referat, dass der Frühling d. J. den Grundlagen der polnischen Wirtschaft eine Besserung gebracht hätten...

Minister Ignacy Matuzewski warnte in seiner Rede vor Wirtschaftsexperimenten, wie sie eine Deflation oder die Autarkie darstellen...

Handelsabkommen zwischen Polen und Estland unterzeichnet

O.E. Zwischen Polen und Estland wurde in Posen ein Handelsabkommen unterzeichnet, das zum 1. Mai 1935 läuft...

Verlängerung des polnisch-dänischen Handelsabkommens

O.E. Das am 1. Mai abgelaufene Zoll- und Kontingentabkommen zwischen Polen und Dänemark wurde auf weitere vier Monate verlängert...

Verlängerung des polnisch-dänischen Zoll- und Kontingentvertrages mit Dänemark

O.E. Der polnische Zoll- und Kontingentvertrag mit Dänemark, dessen Termin am 1. d. M. abläuft, ist ohne wesentliche Änderungen auf 4 Monate verlängert worden...

Schwierigkeiten bei den englisch-polnischen Kohlenverhandlungen

O.E. Die für Anfang Juni angekündigte Fortsetzung der Verhandlungen über eine Verständigung der englischen und der polnischen Kohlenindustrie über die skandinavischen Absatzmärkte wird in polnischen unterrichteten Kreisen als wenig erfolgversprechend angesehen...

Die polnischen Märkte, Messen u. Ausstellungen im Jahre 1933

O.E. Nach den Angaben des Statistischen Hauptamtes fanden in Polen im Laufe des Jahres 1933 39 Ausstellungen, Messen und Märkte statt...

Den Rekord an Besuchern errang die Wilnaer Messe, die mit einer Flachsausstellung verbunden war...

Die Posener Frühjahrsmesse währte nur 8 Tage, die Besucherzahl betrug 40 640, und die Katowitzer Messe interessierte während der 16 Tage, obwohl nur 180 Firmen ausstellten...

Die für Anfang Juni angekündigte Fortsetzung der Verhandlungen über eine Verständigung der englischen und der polnischen Kohlenindustrie über die skandinavischen Absatzmärkte wird in polnischen unterrichteten Kreisen als wenig erfolgversprechend angesehen...

Zu den polnisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

O.E. Die Ankunft der französischen Delegationen in Warschau, die die unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen mit Polen wieder aufnehmen soll...

Bau eines neuen Heringslagers in Gdingen

Da wie wir erfahren, hat das Seefischereistitut in Gdingen bereits Offerten angefordert und will in nächster Zeit mit dem Bau eines neuen Heringslagers von 1000 bis 1200 qm beginnen.

Märkte

Table with columns: Getreide, Posen, 18 Mai, Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty ir. Station Poznan, Richtpreise. Lists prices for various grains like Roggen, Weizen, Gerste, etc.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Maltgerste, Roggen- und Weizenmehl und Hafer ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen. Roggen 307 t, Weizen 170 t, Gerste 75 t, Hafer 60 t, Roggenmehl 171,5 t, Weizenmehl 76,2 t...

Getreide. Danzig, 17. Mai. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. zum Konsum 9,85, Roggen 120 Pfd. zur Ausfuhr 7,75...

Produktenbericht. Berlin, 17. Mai. Weizenscheine fest. Die bevorstehende längere Verkehrsunterbrechung macht sich bereits in einem Nachlassen der Umsatzfähigkeit am Getreidemarkte bemerkbar...

Getreide. Berlin, 17. Mai. Amtl. Notierung in Getreide f. 1000 kg, sonst für 100 kg ab Stat. in Rm.: Roggen märk. 166, Braugerste 172-176, Hafer, märk. 171-176...

Posener Viehmarkt vom 18. Mai

Aufgetrieben wurden: 2 Bullen, 23 Kühe, 375 Kälber, 27 Schafe, 186 Schweine, 176 Ferkel.

Kartoffeln. Berlin, 17. Mai. Erzeugerpreise waggonfrei märkischer Stationen, festgesetzt von der Landwirtschaftskammer für...

Brandenburg. Speisekartoffeln je 50 kg. Weiße 1.35-1.45, rote 1.50-1.60, gelbfleischige Kartoffeln ausser Nieren 1.90-2.00 Rm.

Vieh und Fleisch. Warschau, 17. Mai. Schweinefleisch Lebendgew. nach der Fleischbörse für 100 kg loco Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 80-88, 130 bis 150 kg 75-80, Fleischschweine 110 kg 64-75...

Posener Börse

Posen, 18. Mai. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 65 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 42-41.50+, 4 1/2proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 43+, Bank Polski 85 G. Tendenz: ruhig.

Danziger Börse

Danzig, 17. Mai. in Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0619-3.0681, London 1 Pfund Sterling 15.62 1/2-15.66 1/2, Berlin 100 Reichsmark 120.95-121.18, Warschau 100 Zloty 57.88 bis 57.99...

Warschauer Börse

Warschau, 17. Mai. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.27, Golddollar 8.92, Goldrubel 4.61-4.64, Tscherwonetz 1.25. Amtlich nicht notierte Devisen: Oslo 135.75, Montreal 5.28 1/2.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zl.

Effekten

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 44.85-45, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 53.15, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 65.50-65.75, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 58, 6proz. Dollar-Anleihe 76.25-76.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 66.25-66.75-66.50...

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: Amtliche Devisenkurse, Gold, Brief, Geld, Brief. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 18. Mai. Tendenz: freundlich. Die letzte Börse vor der mehrtägigen Unterbrechung durch die Feiertage war unter dem Eindruck der günstigen Berichte vom Eisen- und Kohlenmarkt freundlich...

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: Amtliche Devisenkurse, Gold, Brief, Geld, Brief. Lists exchange rates for various cities like Bukarest, London, New York, etc.

Die heutige Ausgabe hat 12 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Mahatke. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. A.G., Dufarnia i w d m a n i c t m o. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Der heutigen Nummer liegt für die Provinzausgabe die illuz. Beilage Nr. 20 Heimat und Welt bei



# Bekennnis

1. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zum deutschen Volk,

dem wir durch unser Blut, unsere Erziehung und mit freiem Willen angehören. Wir sind ein Teil der deutschen Schicksalsgemeinschaft in Polen und bewusste Glieder des Gesamtdeutchtums in der Welt.

2. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zu den Pflichten, die uns

als Bürger des Polnischen Staates auferlegt sind. Dieser gewissenhaft erfüllten Leistung entspricht aber auch unser natürliches und gesetzlich verbürgtes Recht, vom Staate zu fordern, daß er uns Deutsche schützt und unsere Arbeit an der Erhaltung und Förderung unseres Volkstums gestattet. Mit dem polnischen Mehrheitsvolk wollen wir in gegenseitiger Achtung gutes Einvernehmen halten.

3. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zu unserer Heimat,

als dem geheiligten Boden, der seit altersher von unseren Vorfahren gerodet und abgeerntet wurde, bis er ihnen nach harter Arbeit die letzte Ruhe gewährte. In Dorf und Stadt, als Bauern und Handwerker, Bürger und Knechte, brachten sie deutsches Recht und deutsche Kultur. Immer noch bestimmt der Wert ihrer Arbeit das Gepräge der Landschaft.

4. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zum Christentum.

Wir erwarten von jedem Volksgenossen, daß er treu zu seiner Kirche und zum Glauben der Väter steht. Eine Volksgemeinschaft kann nur bestehen, wenn sie auf die höchste Verantwortung, nämlich auf die Verantwortung vor Gott aufgebaut ist.

5. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zur Volksgemeinschaft.

Standesdünkel von oben und Klassenhass von unten sollen uns ebensowenig auseinander bringen, wie der Parteihader, den wir — im Unterschied zu anderen deutschen Siedlungsgebieten — schon bald nach der Trennung vom Mutterlande glücklich bezwungen hatten. Die Zeiten sind hart. Wir werden sie nur bestehen, wenn wir uns allesamt gute Kameraden sind und werden. In der Einigkeit liegt unsere Kraft. Deshalb lehnen wir alles ab, was dieser Einheit schaden könnte und halten freiwillich Disziplin! In der Wahrhaftigkeit suchen wir unsere Ehre. Verleumdung soll man in unseren Reihen nicht finden, sondern nur Männer und Frauen, die jeder Lüge feind sind. Wir dürfen niemals vergessen, daß wir unter fremdem Volk doppelt zu Selbstzucht und vorbildlichem Wandel verpflichtet sind.

6. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zur Opferbereitschaft.

In der wir täglich neu unsere völkische Kameradschaft und christliche Brudersiebe beweisen. Als heiliges Vorbild verpflichtet uns der Opfertod von Millionen deutscher Brüder. Alle materiellen Opfer reichen an solche Hingabe ihres jungen Lebens nicht heran. Wir wollen härter denn je der Not zu Leibe gehen, die sich in unseren Reihen zeigt. Jeder Deutsche, der arbeitsfähig und willig ist, muß seinen Arbeitsplatz erhalten. Ueber diese Berufshilfe hinaus haben sich Opfergeist und Gemeinschaftsgeist an allen notleidenden Volksgenossen, vornehmlich in der Nothilfe, zu bewähren.

7. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zur deutschen Zukunft.

Das Erbe der Väter geben wir weiter an Kinder und Enkelkinder: Deutsches Blut, deutsche Sprache, Lied, Sitte und Art. Kein junges deutsches Haus ohne deutsche Schule, kein deutsches Kind ohne deutsche Mutter. Wir wissen, wie weit wir noch von diesem Ziel entfernt sind. Doch wir werden nicht müde im Kampf um unser gutes Recht, in diesem Kampf um unseres Volkes Zukunft, der nicht mehr allein von den Eltern, sondern von allen Gliedern der Gemeinschaft getragen werden muß.

8. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zur deutschen Ordnung.

Die Gliederung unseres Volkstums baut sich auf den Führergedanken auf. Bei der Wahl des Führers entscheiden allein Leistung, Charakter und Blut. Bis zur politischen Reife jeder Organisation leisten Berufstätige kulturelle Vereine und Einrichtungen aller Art ihren Dienst an Volkstum und Heimat.

9. Wir Deutsche in Posen und Pommerellen bekennen uns zur deutschen Treue.

Auf dieser gegenseitigen Treue beruht das Verhältnis zwischen Führer und Gefolgschaft. Auf dieser Treue beruht die Kameradschaft und Opfersinn. In dieser Treue halten wir, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, an unserer gemeinsamen Heimat fest. Diese Treue zueinander muß uns alle, vom Führer bis zum letzten Mann, den Satz: „Ich meine nicht vor Eigennutz“ lebendige Erfahrung werden lassen. Niemand darf an seiner Volkstumsarbeit wegschauen, jeder soll seinem Volk mit ganzem Herzen dienen. Mit dieser Treue stehen wir zu unserem Bekenntnis im Leben und im Tod.

Die Treue steht zuerst — zuletzt  
Im Himmel und auf Erden.  
Nur wer das Ganze eingeseht,  
Dem kann die Krone werden!

## Aufruf!

Nach fünfzehnjährigem Zusammenleben und Zusammenarbeiten in völliger Einigkeit und im Rahmen einer brüderlichen Volksgemeinschaft ist der von uns Deutschen im Posener Lande 1919 überwundene und begrabene Parteigeist wieder auferstanden und droht zu unserem Unheil unsere innere Einheitsfront wieder zu zerreißen und vieles oder alles der von uns und für uns auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet geschaffenen Güter zu zertrümmern.

Eine kleine, aber mit strupelosen Mitteln der Verhetzung und Verleumdung arbeitende Gruppe, die Leitung des „Verbandes deutscher Ansiedler und Bauern“, will unter unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung uns fremdgewordene Standesunterschiede wieder aufrichten und durch die Proklamierung eines tatsächlich nicht vorhandenen Gegensatzes zwischen Groß- und Kleinbesitz die Stärke und Geschlossenheit unserer landwirtschaftlichen Berufsorganisation schwächen.

Die von Bielsky aus dem ehemals österreichischen Teile der Wojewodschaft Schlesien kommende, von hier völlig landfremden Agitatoren geführte „Jungdeutsche Partei“ versucht, nachdem sie in ihrer Heimat abgewirtschaftet und auf der ersten Etappe ihres Vorgehens, in Oberschlesien, einen sich täglich mehr verstärkenden Mißerfolg erlitten hat, unser Gebiet mit ihrer Parteiorganisation zu erfassen.

Sie bedient sich dazu der schwindelhaften Behauptung, allein den Geist der Erneuerung zu vertreten und allein zur Bildung einer wahrhaften Volksgemeinschaft berufen zu sein. Ein in diesem Sinne angelegtes, äußerlich an sich sehr ansprechendes Programm hat ihr besonders aus den Reihen unserer begeisterungsfähigen Jugend Anhänger zugeführt die zusammen mit einer in sich abgeschlossenen und daher unfruchtbar gebliebenen Gruppe, kritischfertiger Intelligenz ihr Gefolgschaft zugesagt haben.

Über die Köpfe dieser zum großen Teil an sich wohl gut geminten Menschen hinweg bedient sich die landfremde Leitung der Jungdeutschen Partei und ihr Parteiorgan, der „Aufbruch“, im Gegensatz zu ihrem Programm im Kampfe um die Vorherrschaft in Posen der niedrigsten und erbärmlichsten Mittel, der Lüge, Verleumdung und Aufhetzung. Diese Kampfmittel, die der Leitung am bequemsten erscheinen, um ihren Nachthunger und ihre

Stellenjägerie zum Erfolg zu führen, haben schnell zu einer geistigen Vergiftung und Verpeinung vieler in sich schwacher Menschen geführt, die ihren äußeren Höhepunkt in den alle anständigen Deutschen unseres Gebietes beschämenden Vorfällen anlässlich der Versammlung vom 5. Mai in Posen erreichte.

Aus diesen Vorgängen und Vorfällen ergibt sich mit eindeutiger Klarheit, daß das Wirken dieser von Agitatoren aus Bielsky geleiteten, von einer verlogenen Presse unterstützten Partei für uns Deutsche ein Unheil sein muß, das uns in Konflikte mit dem deutschen Volke würde, wie sie unter Deutschen nur unter der marxistischen Herrschaft im Reiche bestanden haben.

Dem Treiben aller dieser das bisherige friedliche Zusammenleben von uns Deutschen zerstörenden Elemente mit allen Mitteln Einhalt zu gebieten, ist daher unsere heilige Pflicht, um wieder zu den Grundfäden der Volksgemeinschaft zu kommen, wie sie in dem „Bekennnis“ und in der Rede des Abgeordneten von Saenger vom 5. Mai dargelegt worden sind.

Deshalb ist es nötig, alle aufbauwilligen Deutschen, insbesondere unsere Jugend, zu sammeln und im Geiste der deutschen Erneuerungsbewegung zu einer wahren Volksgemeinschaft zusammenzuschließen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Unterzeichneten heute beschlossen, einen überparteilichen Verein unter dem Namen

## Deutscher Einheitsblock

zu bilden und fordern hiermit alle Deutschen in Stadt und Land auf, ihre Namen mit unter den Gründungsakt zu setzen.

Poznań, den 15. Mai 1934.  
Wahls. Leszczyńskiego 3.

- |  |   |   |   |  |   |
|--|---|---|---|--|---|
| Heinrich Albert<br>Landwirt<br>Krolikowo, Kr. Szubin         | Wilhelm Geisler<br>Direktor, Poznań                           | Paulilian<br>Landwirt, Bobrowiecki, Kreis<br>Wrzesnia     | Hans Kachatschek<br>Schriftleiter, Poznań                     | Erich Kuff<br>Bauer, Bisulwin, Kr. Znin                          | Kurt Starzonek<br>Landwirt, Kalscor, Kr. Wolskath               |
| Richard Appelt<br>Bauer<br>Karolin, Kr. Szamotuly            | Richard Gewiese<br>Baumeister, Sroda                          | Leo Kinzel<br>Bankleiter, Krotoszyn                       | Otto Maennel<br>Gärtnereibesitzer, Nowy Tomysl                | Johann Schachten<br>Bankleiter, Nowy Tomysl                      | Anton Starzonek<br>Landwirt, Kalscor, Kr. Wolskath              |
| Friedrich Aubert<br>Landwirt<br>Siedlecko, Kr. Wragrowiec    | Hermann Giesen<br>Landwirt, Sedziszewo, Kr. Wrzesnia          | Erhard Kiod<br>Geschäftsführer, Szamotuly                 | Georg Freiherr v. Rajenbach<br>Landwirt, Konin, Kr. Szamotuly | Wilhelm Seeliger<br>Kaufmann, Poznań                             | Reinhold Steink<br>Bauer, Wrozesen, Kr. Szamotuly               |
| Richard Bach<br>Geschäftsführer<br>Rakoniewice, Kr. Wolskath | Otto Guttsche II.<br>Bauer, Straszewo, Kr. Nowy Tomysl        | Hermann Kiod<br>Güterdirektor, Marlowice, Kr. Mogilno     | Hans Rauwe<br>Poznań  | Franz Schirmer<br>Pfarrer, Broniszewice Nowe Kr. Jarocin         | Fritz Stenzel<br>Bauer, Kolno, Kr. Wrozesen                     |
| Paul Behnte<br>Landwirt, Brazim, Kr. Znin                    | Gottfried Hein<br>Konistorialrat, Poznań                      | Alfred Kioje<br>Bankbeamter, Poznań                       | Dr. Udo Milbradt<br>Geschäftsführer, Bydgoszcz                | Heinrich Schmidt<br>Landwirt, Bielawy, Kr. Znin                  | Fritz Steuer<br>Domherr, Poznań                                 |
| Erich Boeger<br>Molkereibewalter<br>Mochy, Kr. Wolskath      | Julius Heth<br>Bauer, Komorowo, Kr. Gniezno                   | Hans König<br>Geschäftsführer, Stoki, Kreis<br>Wragrowiec | Wilhelm Mühlinghaus<br>Landwirt, Tarnowo podg., Kr. Poznań    | Dr. Johannes Scholz<br>Verlagsdirektor, Poznań                   | Heinrich Stoffmeier<br>Landwirt, Oleksyn, Kr. Gostynin          |
| Willi Bombitzki<br>Tischlermeister, Grogdyst                 | D. Richard Hildt<br>Studienleiter, Poznań                     | Joachim Koenig<br>Kaufmann, Ostrow                        | Hermann Neß<br>Geschäftsführer, Leszno                        | Eduardmann<br>Landwirt, Borzecko, Kr. Krotoszyn                  | Dr. Friedrich Swart<br>Verbandsdirektor, Poznań                 |
| Georg Breitag<br>Landwirt, Stabowka, Kr. Szubin              | Paul Hoffmann<br>Landwirt, Satopy, Kr. Nowy Tomysl            | Willi Klinckel<br>Poznań                                  | Erich Paternoga<br>Tischlermeister, Sosnie, Kr. Ostrow        | Julius Schulz<br>Landwirt, Strzalkowo, Kr. Wrzesnia              | Gustav Taeger<br>Bauer, Wrozesen, Kr. Szamotuly                 |
| Fritz Busse<br>Landwirt<br>Ruda, Kr. Oborniki                | Wilhelm Hütte<br>Landwirt, Lebnagóra, Kr. Gniezno             | Alfred Lange<br>Geschäftsführer, Krotoszyn                | Dr. Josef Paech<br>Domherr, Poznań                            | Julius Schulz<br>Landwirt, Strzalkowo, Kr. Wrzesnia              | Oswald Tomm<br>Kaufmann, Rogozno, Kr. Oborniki                  |
| Friedrich Wilh. Busse<br>Verbandsrevisor, Poznań             | Heinrich Kuff<br>Landwirt, Duga Goslina, Kr. Oborniki         | Joachim Lehde<br>Referendar, Poznań                       | Otto Pfeiffer<br>Bauer, Smilowo, Kr. Szamotuly                | Berndt v. Saenger<br>Landwirt, Szarocin, Kr. Jarocin             | Walter Bogt<br>Landwirt, Blaskowo, Kr. Mogilno                  |
| Hans Felt<br>Kaufmann, Nowy Tomysl                           | Karl Karzel<br>Ing. agr., Poznań                              | Karl Linke<br>Landwirt, Bobrowiecki, Kr. Wolskath         | Otto Pfeiffer<br>Bankdirektor, Poznań                         | Hugo Seifarth<br>Landwirt, Strzeszki, Kr. Sroda                  | Bruno Warmbler<br>Kaufmann, Chodziez                            |
| Richard Fiedler<br>Geschäftsführer<br>Wrzesnia               | Konrad Jzland<br>Landwirt, Strzynski, Kr. Nowy Tomysl         | Joachim v. Loesch<br>Landwirt, Jablonna, Kr. Wolskath     | Walter Piel<br>Schlossergeselle, Poznań                       | Dr. Otto Sondernmann<br>Gutspächter, Debina, Kreis<br>Szamotuly  | Reinhold Weber<br>Verbandssekretär, Poznań                      |
| Waldemar Freymann<br>Oberförster<br>Starz Tomysl             | Joachim v. Kalkreuth<br>Landwirt, Muchocin, Kreis<br>Wrozesen | Joachim v. Loesch<br>Dipl. Landwirt, Waszowo, Kr. Kamiech | Hans Adolf Pieper<br>Landwirt, Bobzewo, Kr. Gostynin          | Kurt Sondernmann<br>Landwirt, Prąbnowo, Kr. Szamotuly            | Hans Wiele<br>Geschäftsführer, Bojanowo, Kr. Rawicz             |
|  | Karl Karzel<br>Ing. agr., Poznań                              | Max Lorenz<br>Landwirt, Kurowo, Kr. Koscian               | Albert Rajchle<br>Landwirt, Kalscor, Kr. Wolskath             | Heinrich Sültemeyer<br>Bauer, Dominowo, Kr. Sroda                | Hugo v. Wilmowitsch-Moellen<br>Landwirt, Kobylniki, Kr. Mogilno |
|  | Konrad Kannewischer<br>Krotoszyn                              | Wilhelm Ludwig<br>Landwirt, Kozminiec, Kreis<br>Krotoszyn | Christian Nollauer<br>Bankdirektor, Poznań                    | Heinrich Sültemeyer<br>Geschäftsführer, Kruszwica<br>Kr. Mogilno | Bruno Wolskath<br>Landwirt, Kobylniki, Kr. Mogilno              |
|  |   |   | Udo Roth<br>Landwirt, Zwiardzin, Kr. Mogilno                  | Gerhard Staemmler<br>Bankbeamter, Poznań                         | Dr. Paul Jöbler<br>Bibliothekar, Poznań                         |
|  |   |   | Otto Roth<br>Landwirt, Dwińska, Kr. Poznań                    |  |   |